



Rad am Rhein



Frühjahr 2023
31. Jahrgang

unbezahlbar

mit aktuellem
**Touren-
programm**
im Mittelteil



Unsere Lastenräder

auf
Seite 37 



Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf
Siemensstr. 46, Di + Do 17 bis 19 Uhr
Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56
www.adfc-duesseldorf.de

Hat sich Ihre Adresse geändert?
In diesem Fall bitten wir Sie, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.
ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter www.adfc.de.

WIR SUCHEN DICH!

Ehrenamt im ADFC DÜSSELDORF



Es gibt viele Möglichkeiten, sich bei uns zu engagieren.

Den zeitlichen Umfang bestimmst natürlich Du. Hier ein paar Infos zum Reinschnuppern:

► Radverkehrspolitik

Interessiert Dich Radverkehrspolitik? Möchtest Du Dich im ADFC/VCD-Arbeitskreis „Radhauptnetz“ für die Verbesserung unserer Radwege engagieren? Oder hast Du Lust, beim jährlichen Parking Day Auto-Parkplätze kreativ in eine „Parklandschaft“ frei von Autos zu verwandeln?

Kontakt: Lerke Tyra

lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0163-6334558

► Öffentlichkeitsarbeit

► Rad am Rhein

Du magst Redaktionsarbeit und hast Lust, mal einen Artikel für unsere zweimal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Rad am Rhein“ zu schreiben?

Kontakt: Edda Schindler-Matthes

radamrhein@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0211-4180202
<https://t1p.de/ADFC-Dssd-RaR>

► Digitale Medien

Arbeitest Du gerne mit Computer und Co.? Unsere Homepage www.adfc-duesseldorf.de will gepflegt und mit aktuellen Themen gefüttert werden und wartet schon auf Dich. Auch bei der Erstellung unseres regelmäßig erscheinenden Newsletters, der über aktuelle Fahrradthemen informiert, kannst Du mitwirken.

Kontakt: Dominik Kegel

dominik.kegel@gmx.de, Telefon: 01515-6160636

► Infostandbetreuung

Hast Du gerne Kontakt zu Menschen? Arbeitest Du gerne im Team? Dann bist Du hier richtig! Hier kannst Du Menschen fürs Fahrradfahren begeistern, sie in Fragen rund ums Fahrrad beraten, Radkarten verkaufen, neue Mitglieder werben und vieles mehr. Oder Du hilfst beim Standauf- und abbau mit.

Kontakt: Lerke Tyra

lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0163-6334558

► FIZ – Fahrrad Info Zentrum

(Geschäftsstelle des ADFC Düsseldorf)

Bringe Dich in unserem FIZ-Team mit ein und berate in Fragen rund ums Fahrrad, hilf beim Ausleihen von Rädern aus unserer „Mietbar“, betätige Dich beim Herrichten unserer Räumlichkeiten für Veranstaltungen, bei der Fahrradkodierung oder als technikaffiner „Schrauber“ bei kleineren Radreparaturen.

Kontakt: 0211-992255

Siemensstr 46, Dienstag und Donnerstag 17 bis 19 Uhr
<https://t1p.de/ADFC-Dssd-FIZ>

Neugierig geworden? Lust, aktiv zu werden? Weitere eigene Ideen?

Sprich den jeweiligen Koordinator an oder melde Dich bei **Jochen Konrad-Klein** adfc-touren@konrad-klein.de.

Du kannst dich in unseren **Aktivenverteiler** eintragen lassen. Dann wirst Du regelmäßig über unsere Aktionen informiert,

► ADFC Fahrrad*Sternfahrt NRW

Verstärke unser Sternfahrtteam bei der alljährlichen Organisation der großen Fahrrad-Demo mit Kundgebung „Sternfahrt*NRW“ mit über 4.000 Teilnehmern. Oder werde Ordner am Tag der Sternfahrt.

Kontakt: Anja Vorspel

sternfahrt@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0173-8844789
www.adfc-sternfahrt.org

► Geführte Touren

Werde Tourenleiter/in und zeige Deinen Mitradlern auf der Abendrad- oder Tagestour Deine schönsten Routen rund um Düsseldorf oder in anderen Landstrichen.

Kontakt: Anette Ziegenfuß oder Heinz Schmidt

anette.ziegenfuss@adfc-duesseldorf.de
heinz.schmidt@adfc-duesseldorf.de
<https://t1p.de/ADFC-Dssd-TOUR>

► Radfahrschule für Erwachsene

Du bist emphatisch und hast Lust, in einem super Team anderen Menschen in einem Wochenendkurs mit viel Spaß und Begeisterung das Radfahren (wieder) beizubringen?

Kontakt: Klaus Helmke

radfahrschule@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0211-33679836;
<https://t1p.de/ADFC-Dssd-RFS>

► Digitale Projekte

Du willst wissen, wie sicher Du als Radfahrer auf Deinen täglichen Wegen durch Düsseldorf unterwegs bist? Dann mach z.B. mit beim Abstandsensoren Projekt. Entwickle einen mobilen Sensor für Dein Rad und ermittle auf all Deinen Fahrten, ob Deine Verkehrsteilnehmer den Mindestabstand einhalten. Von Deinen Erfahrungen kannst Du später auch bei Aktionen vor und in Schulen berichten.

Kontakt: Jochen Konrad-Klein

adfc-touren@konrad-klein.de

► Weitere Themen, in denen wir noch (mehr) aktiv werden wollen

Gerne würden wir unsere Reparatur-, Wartungskurse ausbauen und Firmen-, Fahr- und Verkehrssicherheitstrainings sowie Pedelec- und Lastenradschulungen anbieten.

oft mit der Bitte, Dich aktiv zu beteiligen. Natürlich ist Deine Mitarbeit freiwillig, mit dem Eintrag in unseren Aktivenverteiler verpflichtest Du Dich zu nichts. **Mehr über uns erfährst Du unter www.adfc-duesseldorf.de.**

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Sonntag, 7. Mai – SAVE THE DATE FahrradSternfahrt 2023

Am Sonntag, 7. Mai 2023, startet wieder unsere große bunte NRW-Fahrradsternfahrt von vielen Startpunkten aus nach Düsseldorf.

Wir konnten ein neues Team zusammenstellen, das die Sternfahrt plant und organisiert – traditionell wieder am ersten Sonntag im Mai. Unser Motto verdeutlicht, dass es eine vernünftige Klimapolitik nur mit dem Verkehrsmittel Fahrrad geben kann!



Hier die wichtigsten Eckdaten:

- ▶ Termin: Sonntag, 7. Mai 2023
- ▶ Motto: „1,5° nur mit uns!“
- ▶ Kundgebungsort: Johannes-Rau-Platz, Düsseldorf
- ▶ Ablauf:
 - ▷ Sammeln ab 14:00 Uhr
 - ▷ Kundgebung: 14:30 Uhr
 - ▷ Start gemeinsame Rundtour durch D'd: 15:00 Uhr
 - ▷ Ausklang/Ende: 18:00

Weitere Infos folgen nach und nach auf unserer Sternfahrt-Homepage <https://www.adfc-sternfahrt.org>

Weitere Helferinnen und Helfer werden immer gesucht! Vor allem Ordner*innen und Verantwortliche für die Sammelpunkte in Düsseldorf. Bitte melde dich bei lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de

IN DIESER AUSGABE

Mitgliederversammlung	05
Radpolitik	
FahrradSternfahrt 2023	03
Torbuchstraße – ein Lernstück, wie es womöglich nichts wird mit der Verkehrswende in Düsseldorf	04
Aufbruch zur Verkehrswende? Im Interview: Mirja Cordes, Grüne Ratsfrau	06
Neues für den Radverkehr?	09
Vorgestellt	
Unsere Radfahrschule	11
Fokus aufs Fahrrad – Düsseldorfs Mobilitätsstationen	16
Berichtet	
Jugendliche mit Fluchterfahrung	12
Einfach mal die Corneliusstraße entschleunigen!	13
Beim STADTRADELN wollen wir wieder eine gute Figur machen	14
Und wie ist Radfahren bei dir vor Ort? Fahrradklimatest 2022	18
Touren & Termine	19
Technik	
Das Segensfahrrad der Diakonie, der Bahnhofsmision und Arbeit & Leben NRW	23
Tour	
Sonnige Septembertage im Hasetal	24
Urban Art XXL – Die schönsten Wandbilder der Stadt	26
Reise-Nachrichten	28
Nachrichten	30
Wir über uns	38

Titelbild:

Unser freies Lastenrad Flinker Felix im Volksgarten fotografiert von Georg Wagenknecht.





Torfbruchstraße
im Februar 2023

Torfbruchstraße –

ein Lernstück, wie es womöglich nichts wird mit der Verkehrswende in Düsseldorf

Wenn man vom Staufenzplatz gen Osten fahren will, gibt es für Radfahrende keine Chance über die Ludenberger Straße. Also fahren wir fast alle einen Umweg: am Ostpark entlang über die Torfbruch- und die Dreherstraße nach Gerresheim. Nach vielen Jahren sollte Radfahren dort sicher werden – ein Radschutzstreifen sollte kommen. Die Pläne wurden 2021 beraten, der ADFC kritisierte die in Teilen zu geringe Breite und die fehlende Sicherheit zu den Fahrspuren und zu den Parkständen. CDU und andere wollten nicht, dass vor der Kreuzung Dreherstraße zu viele Parkplätze wegfielen, der ADFC monierte die dort miserable Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr.

2022 dann einstimmige Beschlüsse von BV (Bezirksvertretung) und OVA (Ordnungs- und Verkehrsausschuss): „Leipziger Kombispuren“ für Busse, Rechtsabbieger und Radverkehr auf Kosten einer Geradeaus-Fahrspur. Hinter der Kreuzung jeweils eigene Spuren für den Radverkehr. Da die Verwaltung sagte, das könne am eh stauträchtigen Knoten schwierig werden: Beschluss einer halb-jährigen Testphase.

Die Verwaltung war schnell: im Dezember war es provisorisch umgesetzt. (Viele handwerkliche Mängel, aber immerhin.)

Zwei Jahre Corona: weniger Autoverkehr. Nach Corona: wieder Staus, auch in Gerresheim. An allen großen Kreuzungen. Einfach zu viele Autos in der Rush hour. Erste Proteste folgten: nur wegen des Radverkehrs müsse man jetzt im Stau stehen. Dann heizte die Rheinische Post ein: Foto vom Autostau, daneben ein leerer Radweg. Tenor: radfahrfreundliche Verwaltung erzeugt Staus, Luft wird schlecht, Busse stecken fest. Zwei Lokalpolitiker als Zeugen. Ergebnis: über 110 Kommentare auf RP-online, Fäuste werden geschwungen. Der Lokalchef legte nach: typisch wie man „die Basis“ ignoriert. Schimpfende Autofahrer bestürmten alle Parteien. Erst langsam sickerte durch, dass alles einstimmiger Wille der Politik war, in der BV wie im OVA.

Eine chaotische BV 7 räumte im Januar dann ab: Evaluation beenden, Test sofort abbrechen. Daraus machte die Verwaltung in einer Vorlage für den OVA: keine Evaluation, man habe mal gezählt – sofort Test beenden und wieder zwei Geradeausspuren. Radfahrende sollen vom Ende des Schutzstreifens in die Fahrspur geleitet werden. Später sollen sie sich den Gehweg mit den Fußgängern teilen. Auch wenn da nur zwei Meter sind und drei Laternen im Wege stehen. Und zur Zeit noch gehweg-parkende Autos. Der ADFC kritisierte den Vorschlag der Übergangslösung öffentlich als „lebensgefährlich“.

erlaubtes Gehweg-Parken ►

Und was macht der OVA am 8.2.? SPD, Linke, Partei/Klima und – beratend – der ADFC kritisierten, dass es keinerlei Belege gebe, dass es durch die Kombispur mehr Staus in Gerresheim gäbe. Sie forderten: erst die Fakten, dann die Entscheidung. (Noch im Januar hatte übrigens die Verwaltung den OVA informiert, dass es im Winter immer mehr Autoverkehr gäbe und man die Straßen nicht auf die Verkehrsspitzen des MIV ausrichten könne; und man daher die nächsten Monate auswerten wolle – auch den ADFC befragen.)

Die CDU wollte sich sofort der schimpfenden Autofahrerklintel beugen. Und die Grünen in der BV und im OVA? Sie hätten dem Druck widerstehen, Vertagung begehren und eine faktenbasierte Entscheidung einfordern können. Der OVA sogar mit Verweis auf den Teil des BV 7- Beschlusses, der den Abschluss der Evaluation forderte. Haben sie aber nicht. So wurde dann beschlossen, ohne Evaluation und Fakten den Test abzuschließen, dem MIV sofort eine Fahrspur zurückzugeben und die Radfahrenden auf einer viel befahrenen Straße in den „Mischverkehr“ mit den Autos zu schicken. Unverantwortlich, erhebliche Gefährdung wie wir finden.

Was lässt sich aus diesem Stück lernen? Ein Radfahrer-freundlicheres Düsseldorf wird es so nicht geben! Die Parteien, die alle betonen sie wollen – endlich – den Radverkehr stärken, brauchen einen starken Rücken. Natürlich vor allem die Ratsmehrheit von CDU und Grünen. Denn sie entscheiden was passiert und was nicht. Wenn sie bei den ersten Protesten einknicken, Verbesserungen für den Radverkehr sofort zurücknehmen, sobald es Widerstände gibt, dann gibt es keine Verkehrswende in Düsseldorf. CDU und Grüne brauchen nicht nur ein gutes Programm – was sie haben -, sondern auch Standfestigkeit in der Umsetzung. Gerade wenn es Gegenwind gibt. Dieses Rückgrat und eine klare Haltung zum Realisieren der Verkehrswende erkennen wir derzeit nicht. Das aber wird noch wichtiger, wenn es um die West-Ost-Radleitroute geht. Da müssen CDU und Grüne mehr liefern als auf der Torfbruchstraße. ■

Matthias Arkenstette



Der ADFC Düsseldorf e.V. lädt ein
zur 34. ordentlichen

Mitgliederversammlung

15.30 Uhr
15. April 2023
Christuskirche in Oberbilk,
Kruppstraße 11
Nähe U-Bahnhof Oberbilker Markt
(von dort 2 Minuten Fußweg)

Anträge zur Mitgliederversammlung sind
bis zum 8.4.2023 an den Vorstand zu richten
(Vorstand@adfc-duesseldorf.de oder per Post
ins FIZ, Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf).

Lerke Tyra, 1. Vorsitzende

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2022
 - a) Aktivitäten
 - b) Haushaltsergebnis 2022
4. Haushaltsvorschlag für 2023
5. Bericht der Rechnungsprüfer/innen
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) RechnungsprüferInnen
 - c) Delegierte zur Landesversammlung ADFC-NRW
8. Anträge
9. Aktuelles
10. Verschiedenes

15.30 Uhr
Sams
15.04.2023

Guten
tag



Aufbruch zur Verkehrswende?

Im Interview: **Mirja Cordes**, 44, Grüne Ratsfrau, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion und Geschäftsführender Vorstand der Grünen Düsseldorf

ADFC: *Welches ist deine Lieblings-Fahrstrecke in und durch Düsseldorf?*

Mirja Cordes: Ich fahre ganz gerne zur Messe raus, weil da viel Platz ist und man ordentlich schnell fahren kann.

Worüber ärgerst du dich, wenn du mit dem Rad unterwegs bist?

M. C.: Dass man sehr oft das Gefühl hat, als Radfahlerin zu stören, im Weg zu sein, mindestens nicht willkommen zu sein, nicht wahrgenommen zu werden. Das muss sich ändern. Wir wollen Menschen ermutigen, öfter aufs Fahrrad zu steigen. Ich würde gerne erreichen, dass man sich grundsätzlich als Radfahrende in Düsseldorf willkommen fühlt.

Was du aus Holland auch noch gut erinnerst?

M. C.: Wenn ich da unterwegs bin, bin ich entspannt auf dem Fahrrad. Ich habe an keiner Stelle Angst, kann mich unterhalten, nebeneinander mit einer Freundin in die Stadt fahren. Da ist dann eine vernünftige, bewachte Fahrrad-Garage, mitten im Stadtzentrum von Eindhoven zum Beispiel, mit Luftpumpe, Wasser und sogar ein bisschen Werkzeug. Und *hier* bin ich froh, wenn ich es heil in die Innenstadt geschafft habe und nicht dreimal fast vom Fahrrad geholt wurde.

Seit 2 Jahren haben die Grünen mit der CDU die Mehrheit im Rat. Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit ehrgeizigen Zielen, aus ADFC-Sicht ist viel Gutes dabei. Wo steht die Stadt nach 2 Jahren, die ihr mitgestalten konnten?

M. C.: Eine schwierige Frage. Wir haben uns sehr ambitionierte Ziele gesetzt und ich glaube, dass wir da auch schon auf einem guten Weg sind. Bei vielen Punkten, die wir uns konkret vorgenommen haben, haben wir wirklich die ersten Schritte gemacht. Also diese Idee durchgehender Routen, die haben wir schon zu einem guten Stück auf den Weg gebracht. Die Nord-Süd-Route steht schon relativ kurz vor der Realisierung, die Ost-West-Route ist in Planung. Solche Maßnahmen sind ganz wichtig. Natürlich *reicht* das nicht. Also, man kann einerseits zufrieden sein, weil es die ersten Schritte in die Richtung sind, in

die wir wollen. Andererseits kann man auch noch lange *nicht* zufrieden sein, weil noch so viel vor uns liegt. Und da sind wir auch auf den ADFC angewiesen.

Was gut läuft oder gut auf dem Weg ist, sind aus unserer Sicht die längeren Routen, zwei geplante erstmal, Abstellanlagen, Mobilitätsstationen – gibt es noch andere Dinge, auf die wir uns freuen können?

M. C.: Lückenschlüsse. Zum Beispiel die Euler Straße gen Norden. Die Prinz Georg-Straße ist super, Ulmenstraße auch, dass wir die Klever Straße dauerhaft als Radspur einrichten. Mobilitätsstationen kommen natürlich noch einige dazu, auch so, dass Quartiere noch besser erschlossen werden als jetzt. Ich glaube, wenn wir bis 2025 die Routen so umgesetzt haben, wie wir uns das vorstellen und Einzelmaßnahmen, die vor allem den Lückenschluss im bestehenden Netz priorisieren, dann haben wir eine ganze Menge geschafft. Man muss angesichts der Situation, in der wir nun mal sind – weniger finanziell als im Hinblick auf personelle Ressourcen – realistisch sein, was in den nächsten Jahren noch zu schaffen ist.

Was zählt, ist: Was ist auf der Straße angekommen? Auch bei der Nord-Süd-Route ist erst ein kleiner Teil fertig - die neue Rampe ans Robert-Lehr-Ufer sollte letztes Jahr fertig werden, noch endet alles in Kopfsteinpflaster. Warum?

M. C.: Stimmt. Diese geplante Maßnahme hat sich leider verzögert. Ich bin aber durchaus dafür, diese Achsen noch besser sichtbar zu machen. Weil das auch dazu beiträgt, zu zeigen, Radfahrerinnen und Radfahrer sind *da* und sind gleichberechtigte Teilnehmende im Straßenverkehr.

Wann soll sie fertig sein, die Route?

M. C.: Die Nord-Süd-Route schneller als in zwei Jahren, auf jeden Fall, sie ist ja auch schon in Teilen fertig. Ich hoffe und gehe davon aus, dass wir auch die Ost-West-Route zumindest in großen Teilen bis 2025 umgesetzt bekommen. Wenn's am Ende nicht auf der Straße ankommt, nützen die besten Pläne nichts.

Wo hakt es?

M. C.: Es sind eine Menge kritische Stellen in dieser zentralen Ost-West-Verbindung, aber das macht es auch so interessant. Radfahrerinnen und Radfahrer wollen *genauso* schnell von A nach B kommen und sich auf zentralen Achsen durch die Stadt bewegen. Das kennt man so noch nicht in Düsseldorf, man muss also mit dem entsprechenden Widerstand rechnen. Wir müssen die Leute mitnehmen: Die Pläne umsetzen, aber es auch ein bisschen diplomatisch angehen und gut kommunizieren. Viele, die sich bisher nur oder hauptsächlich mit dem Auto bewegen, können sich gar nicht vorstellen, wie die Stadt aussehen könnte. Es ist ja nicht nur die Radroute; wir würden dadurch neue Flächen z.B. für Fußgänger*innen und mehr Aufenthaltsqualität gewinnen. Ich glaube, diese Auseinandersetzung muss man an den schwierigeren Stellen führen und sagen: Wir gewinnen hier etwas für alle.

“

„Wenn's am Ende nicht auf der Straße ankommt, nützen die besten Pläne nichts.“

Man fragt sich nur, wann der Oberbürgermeister und ihr anfangt, die Vorteile einer lebenswerten Stadt so überzeugend zu kommunizieren, dass man eine Vorstellung hat? Unser Oberbürgermeister will es allen Recht machen. Alle sollen gleichberechtigt am Verkehr teilnehmen können, jeder nach seiner Fassung – und wir sagen, so wird das nichts. Die Räume müssen anders verteilt werden, so wie es angekündigt war. Braucht man da nicht eine „härtere Gangart“?

M. C.: Ja, wir wollen den öffentlichen Raum anders aufteilen. Im Moment bevorzugen wir ein einziges Verkehrsmittel sehr deutlich mit *allem*: mit Ressourcen, im Straßenraum. Und das ist nicht das Fahrrad! Da kann man noch offensiver auftreten. Z.B. auf der Luegallee. Die Situation ist für *niemanden* befriedigend. Der wahnsinnig schmale Bürgersteig, auf dem sich neben diesem rot markierten Ding, was einige für einen Fahrradweg halten, Fußgänger quetschen, vielleicht noch mit Kinderwagen. Gastronomie und Einzelhandel sind mit Auslagen vor der Tür - das klappt so alles überhaupt nicht. Wenn man die Menschen vor Ort mitnimmt und konkret vorstellt, wie es da aussehen könnte - dann würde sehr deutlich, dass die Straße für alle schöner werden würde.

Nun ist beim ehrgeizigen Programm von Schwarz-Grün die Erwartung unter den Radfahrenden groß. Beispiel Ost-West-Route, planerisch sehr beeindruckend mit ihren vielen strittigen Stellen, für uns als ADFC die Nagelprobe für das, was die Politik in der Stadt durchsetzen kann und will. Vor einem Jahr eine Machbarkeitsstudie und der Beschluss, sie zu planen. Große Freude auf der einen Seite, auf anderen Seite viel Kritik: Wie viele Parkplätze fallen da jetzt schon wieder weg? Die großen Vorteile werden kaum kommuniziert. BürgerInnen denken dann, das geht so wie immer: gute Pläne, aber es wird nichts draus. Ist das jetzt die Verkehrswende und der Aufbruch?

M. C.: Ein so großes Projekt *darf* bei leider begrenzten personellen Ressourcen eine Zeit dauern. Die West-Ost-Route geht entlang mehrerer zentraler Punkte in Düsseldorf, wo sich bis vor Kurzem niemand hätte vorstellen können, dass dort jemals eine Radroute langgeht. Jetzt müssen wir eine Planung hinbekommen, die auch umgesetzt werden kann und mit der wir gut leben können. Die einerseits für die Radfahrenden wirklich was bringt; andererseits müssen wir uns damit abfinden, dass wir auf dieser Achse weiterhin Autoverkehr haben werden. Wir können uns aber auf gar keinen Fall erlauben, dass in den nächsten zwei Jahren davon nicht bedeutende Teile umgesetzt sind.

Aber eine komplette Realisierung erwartest du nicht?

M. C.: Das kann ich schwer sagen, würde es mir aber sehr wünschen. Für mich ist die entscheidende Frage: Was bringt am meisten, um das Radfahren sicherer und angenehmer zu machen? Ich glaube, wir haben mehr davon, wenn wir an wichtigen Stellen schon was umgesetzt haben, auch wenn andere Stellen, die nicht ideal aber tragbar sind, vielleicht noch nicht fertig sind.

Unseren Mitgliedern geht es neben den Routen vor allem um den Alltagsverkehr. Es gibt bis heute keine beschlossenen Standards der Infrastruktur für den Radverkehr. Eine Mehrjahresplanung der Verwaltung fehlt. Baustellen werden für Fußgänger und Radfahrende selten sicher eingerichtet, es gibt zu viele Gefahrenstellen. Am Trippelsberg geht es seit zwei Jahren nicht voran. Kö-Bogen II: Alle sagten, das müsse in Nord-Süd-Richtung endlich richtig markiert werden - nichts ist passiert. Usw.

Zwischenbilanz, wir fragen zugespitzt: Siehst du innerhalb der vergangenen zwei Jahre in Düsseldorf einen Aufbruch für den Radverkehr?

M. C.: Ja, weil ich glaube, dass sich an vielen Stellen schon etwas verbessert hat für den Radverkehr. Wir müssen aber mit dem arbeiten, was wir haben - mit den Mitteln, mit dem Personal, da muss man priorisieren. Wir konzentrieren uns auf die Routen und die Lückenschlüsse, Abstellanlagen und Mobilitätsstationen. Zu den Standards: Der Platz ist begrenzt.. Wir brauchen *Mehrheiten* für Beschlüsse, die wir umsetzen möchten. Es gibt Wählerinnen

“

„Ohne Push-Faktoren geht es nicht: Es muss unkomfortabler und teurer werden, sich mit dem Auto in der Stadt zu bewegen.“

und Wähler dieser Stadt, die etwa eine autofreie Kö oder gar Innenstadt einfach nicht *wollen*. Die müssen wir auch überzeugen und für entsprechende politische Mehrheiten werben. Mir ist es am Ende wichtiger, dass wir was auf die Straße bekommen, als dass überall bestimmte Standards eingehalten werden. Für mich geht's immer wieder um die Frage „Haben wir an dieser Stelle etwas für ein sichereres, komfortableres Radfahren getan?“

Was ist mit den low hanging fruits, also relativ schnell umsetzbaren Maßnahmen? Die Niederländer sagen uns, wir sollen einfach mal was versuchen und ggf. korrigieren. Oder endlich Fahrradstraßen einrichten, z.B. die Kirchfeldstraße, wo sehr viele Radfahrende unterwegs sind und nur ein paar Schräg-Parkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden müssten?

M. C.: Wir wollen Maßnahmen umsetzen, um mehr Menschen aufs Rad zu bekommen und die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Man muss aber anerkennen, dass man Anwohnende mitnehmen muss, wenn man sagt, wir gestalten eure Straße jetzt völlig um, wie z.B. an der Merowinger Straße. Das heißt aber nicht, dass man den Anspruch aufgibt, etwas durch- oder umzusetzen.

Haben die Grünen konkrete Pläne für Fahrradstraßen?

M. C.: Ich glaube, Fahrradstraßen kommen am besten aus Anregungen vor Ort, ähnlich wie bei den Spielstraßen oder Nachbarschaftszonen. Dort kann man am besten beurteilen, wo es tatsächlich etwas bringt. Das wird sicher auch nochmal Thema für uns, ich habe aber nicht den Überblick, welche Bezirksvertretung sich wo etwas vorstellen kann. Mit ein bisschen Farbe und einem Schild ist es jedenfalls nicht getan. Lieber am Ende eine Fahrradstraße weniger, die den Namen dann auch verdient. Sowa wie die Bismarckstraße darf *nie* wieder passieren.

Nochmal zurück zum Thema Parkplätze und Raumverteilung – Blechlawnen und Falschparkende sind überall ein Hauptproblem der Verkehrswende. Wir wünschen uns da mehr Druck, nicht erst vor der nächsten Kommunalwahl.

M. C.: Ohne Push-Faktoren geht es nicht: Es muss unkomfortabler und teurer werden, sich mit dem Auto in der Stadt zu bewegen. Thema Kurzzeitparken: Auch da gehen wir voran, ebenso wie beim Anwohnerparken. Wir müssen das Thema Mobilitätswende über den Radverkehr hinaus denken. Nur weil jemand das Auto stehen lässt, heißt das noch nicht, dass er oder sie dann Fahrrad fährt. Uns ist ja auch geholfen, wenn man Strecken zu Fuß zurücklegt oder ein Sharing-Auto nutzt, wenn also andere Mobilitätsformen des Umweltverbundes gestärkt werden.

In der Kooperationsvereinbarung steht: „Das Radhauptnetz mit einer Streckenlänge von über 300 km werden wir zügig vervollständigen. Wir werden die heutige Beschlusslage ... aktualisieren und neu beschließen.“ Was haben wir zu erwarten?

M. C.: Natürlich müssen am Ende einige Kilometer geschafft sein, sonst bringt es nichts, aber es kommt auch drauf an, wo. Stellen, die nicht so frequentiert, und vielleicht schon ganz okay sind, kann man zurückstellen. Wichtiger finde ich, dass wir uns jetzt die schwierigen Punkte vornehmen und da wirklich was ändern.

Die nächsten zweieinhalb Jahre nach vorne geguckt – konkrete GRÜNE Ziele für den Radverkehr? Routen sollen „so weit wie möglich“ fertig werden, einige Knotenpunkte, einige Lückenschlüsse, z.B. Eulerstraße. Was wären sonst weitere Ziele?

M. C.: Natürlich müssen am Ende einige Kilometer geschafft sein, sonst bringt es nichts, aber es kommt auch drauf an, wo. Stellen, die nicht so frequentiert, und vielleicht schon ganz okay sind, kann man zurückstellen. Wichtiger finde ich, dass wir uns jetzt die schwierigen Punkte vornehmen und da wirklich was ändern.

Die nächsten zweieinhalb Jahre nach vorne geguckt – konkrete GRÜNE Ziele für den Radverkehr? Routen sollen „so weit wie möglich“ fertig werden, einige Knotenpunkte, einige Lückenschlüsse, z.B. Eulerstraße. Was wären sonst weitere Ziele?

le, von denen ihr Grünen sagt, die wollen wir unbedingt von der Verwaltung in den nächsten zweieinhalb Jahren fertig umgesetzt haben, damit unsere Wähler sehen können, was wir bewirkt haben?

M. C.: Ich hatte es schon gesagt - viel mehr ist einfach nicht realistisch. Die Routen haben auch eine gewisse Länge. Was in der vergangenen Legislatur an Kilometern auf die Straße gekommen ist, war leider enttäuschend wenig. Wenn wir es schaffen, von den Routen bedeutende Teile umzusetzen, dann sind das schon einige Kilometer und vor allem an viel zentraleren Stellen, als es bisher der Fall war.

Die Verwaltung klagt gelegentlich, sie würde mit Anfragen überschüttet und käme kaum zu ihren eigentlichen Aufgaben.

M. C.: Da kann man durchaus ein bisschen selbstkritisch sein. Sowohl die BürgerInnen mit ständigen Anfragen als auch wir in der Politik beschäftigen die Verwaltung mit Vorlagen, die dann noch zimal geändert werden. Wir müssen die knappen personellen Ressourcen effizient einsetzen. Da muss auch die Politik noch dran arbeiten, z.B. indem wir uns erstmal auf ein bestimmtes Vorgehen einigen und die Verwaltung nicht diverse Planungen machen lassen.

Im ADFC ist der Diskussionsstand etwa so: Es soll eine Verkehrswende geben, dabei soll der Radverkehr neben den öffentlichen Verkehrsmitteln eine zentrale Rolle spielen. Die Ziele von Schwarz-Grün sind gut. Einzelne Vorhaben sind couragiert, etwa die Ost-West-Route. Es gibt gute Planungen, aber irgendwann sagt der Oberbürgermeister, man wolle keine ideologische Verkehrspolitik und stoppt. Oder es kommt ein Bezirksfürst daher und sagt, na das müssen wir uns erst mal in aller Ruhe angucken,

“
„Ich fahre täglich überall hin mit dem Rad und bin damit schneller als mit dem Auto oder der Rheinbahn.“

jetzt wollen wir alle Bürger mitnehmen, und ob das überhaupt so geht, das wissen wir gar nicht. Die Planung einer Ost-West-Route wird schnell wieder von der Tagesordnung genommen. Wir schlagen die Rheinische Post auf und erleben die x-te Breitseite gegen diejenigen, die den Radverkehr verbessern wollen – mit entsprechenden Lesercommentaren.

Unsere Wahrnehmung ist: Dieser Aufbruch ist sehr schnell erlahmt. Stimmt diese Einschätzung?

M. C.: Ich sehe das nicht so. Man darf nicht vergessen, wo wir herkommen. Ich fahre täglich überall hin mit dem Rad und bin damit schneller als mit dem Auto oder der

Rheinbahn. Daneben gibt es noch etliche andere Perspektiven von Menschen, die sich anders durch die Stadt bewegen. Wir brauchen aber immer Mehrheiten, wenn wir etwas umsetzen wollen. Vielleicht gab es auch falsche Erwartungen. Das mit dem Farbeimer über Nacht ist leider keine Option. Für mich ist es wichtig, das Gefühl zu haben, wir sind auf dem richtigen Weg und werden die Schritte nacheinander gehen.

Also, du hast das Gefühl, es geht voran?

M. C.: Ja, das auf jeden Fall.

Und ausreichend schnell?

M. C.: Für mein persönliches Empfinden: nein! Für das, was machbar ist: ja!

Mirja Cordes, wir danken für das Gespräch. ■

(Das Interview führten Lerke Tyra und Matthias Arkenstette)

Bio aus Büttgen vom Bioland Lammertzhof



frisch und grün
lecker und echt
Bio aus Büttgen

Im **Hofmarkt des Bioland Lammertzhofes** finden Sie frisches Gemüse aus eigenem Bioland-Anbau und ein breites Sortiment biologischer Lebensmittel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit der **Ökokiste unseres Gemüseabos** beliefern wir Sie auch gerne nach Hause!



Hofmarkt: Mo – Fr 7 - 19 Uhr · Sa 7 – 14 Uhr
Webshop: Rund um die Uhr www.lammertzhof.info
Telefon: 0 21 31 - 75 74 70
Abo-Telefon: 0 21 31 - 75 74 17 · Mo – Fr 8 – 13 Uhr

Bioland®
Familie Hannen
LAMMERTZHOF

Bioland Lammertzhof, 41564 Kaarst-Büttgen

NEUES FÜR DEN RADVERKEHR?

Oberbürgermeister Keller hat in einer Zwischenbilanz angekündigt, es würde so viel Positives beim Radverkehr geschehen, dass man Düsseldorf als künftig fahrradfreundlichste Großstadt nicht wiedererkennen würde. Diese mutige Vision ist durchaus in unserem Sinne. Leider konstatieren wir bisher vorwiegend Stop and Go – oder: 2 Schritte vor, 1 ½ zurück. Und es sind zu wenige Schritte! Wir warten immer noch auf den Aufbruch für den Radverkehr, den wir „auf der Straße“ wirklich sehen können. Richtig gute Passagen wie etwa an der Tonhallenrampe oder an der Arbeitsagentur sind zu wenig.

Diese Kritik richtet sich nicht allein an die Verwaltung, sondern ebenso an die schwarz-grüne Mehrheit im Rat, die es versäumt, ihr gutes Programm mit Tatkraft und Rückgrat offensiv in die Stadt zu kommunizieren und zügig auf die Straße bringen zu lassen. Wie sagten Niederländer neulich der Kleinen Kommission: nicht für die Ewigkeit elend lange planen und vor sich her schieben, sondern zügig provisorisch umsetzen, auswerten, wenn nötig modifizieren. „Politik muss ein breites Kreuz haben, Proteste gibt es immer, das legt sich aber schnell.“

Aber auch der Umbau der Verwaltung dauert uns zu lange. Hoffnungsvoll stimmt uns, dass eine junge motivierte Gruppe von PlanerInnen mit guten, vernünftigen Ideen aufhorchen lässt. Aber es wird immer noch zu wenig „auf die Straße“ gebracht. Pläne brauchen zu lange bis sie realisiert werden.

Das Ratsbündnis von CDU und Bündnis 90/Die Grünen hat mehr durchgängige Routen versprochen. Eine Nord-Süd-Achse entlang des Rheins ist in Planung und soll ab Ende 2023 gebaut werden. Wir sind gespannt, ob der Zeitplan eingehalten wird. Die West-Ost-Route zwischen Hansaallee im Westen und dem Neusser Tor im Osten ist zwar im ersten Schritt beschlossen, aber noch längst nicht in trockenen Tüchern. Auch hier kommt es nicht voran. Wir sind gespannt, wieviel Schneid den Planern von der Politik noch abgekauft wird.

Das wäre fatal, denn gerade durchgehende Strecken im Herzen der Stadt mit guter Anbindung von Stadtteilen sind wichtig, damit auch unsichere Menschen aufs Rad steigen. Dazu gehört ein durchgängig guter Standard – breit, sicher, komfortabel und zügig zu befahren.

Was findet der ADFC gut?

Die Mobilitätsstationen: Sie sollen an vielen Standorten entstehen. Neben Carsharing, Leihrädern und Scootern Fahrrad-Abstellräume. Die Leute von Connected Mobility machen einen guten Job. Weiter so!

Die stadtweite Einführung des Grünpfeils für den Radverkehr in diesem Jahr: Die Verwaltung ist bereits dran, in Frage kommende Kreuzungen sollen auf Machbarkeit überprüft und dann der Grünpfeil angebracht werden. Das beschleunigt den Radverkehr. Achtung, liebe Lesende: bei einem Grünpfeil anhalten – schauen – dann fahren.

Die Rampe vom Ratinger Tor auf die Oberkasseler Brücke: Auch wenn wegen der Geländerproblematik die gebaute Zweirichtungslösung zur Zeit nur sehr eingeschränkt genutzt werden kann.



Wir warten immer noch auf den Aufbruch für den Radverkehr, den wir „auf der Straße“ wirklich sehen können.



▲ Düsseldorf Standard: „Fahrradstraße“ Bismarckstraße



▲ Vorbildliche Fahrradstraße in Neuss (Drususallee)

Was kommt?

Inzwischen scheint die Verwaltung dann, wenn die Rheinbahn Haltestellen barrierefrei umbaut, die Verbesserung vorhandener Radverkehrsanlagen (RVA) mitzuplanen. Die Haltestelle Arbeitsagentur/Schlüterstraße ist gut geworden (und weitere sind in der Pipeline) – die intensive Arbeit in der Kleinen Kommission Radverkehr hat sich gelohnt. (Wobei die Anschlüsse gen Osten und Westen erneut ausgespart wurden.)

Eine wichtige Lücke im Radhauptnetz wird mit der RVA „Eulerstraße“ geschlossen; mit Fertigstellung gibt es dann eine gute RVA zwischen Rochusstraße und Spichernplatz.

Weitere Maßnahmen sind im Süden die Oerschbachstraße, und am Moorenplatz, wo die bisher kritische Führung entlang der Haltestelle verbessert wird.

Völlig unklar ist, wie es auf der Theodor-Heuss-Brücke weitergeht. Nach dem Absturz eines Radfahrers von der Brückenrampe wurden Markierungen aufgebracht und Geländer erhöht (endlich!). Die Verwaltung will aber den Radverkehr über die Spindeln auf- und ableiten, die Rampe sperren und Radfahrende über die Uerdinger Straße leiten. Keine gute Idee, fanden im Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) neben dem ADFC fast alle Parteien – erst recht wenn die Uerdinger Straße nicht sofort sicher gemacht wird. Besser wäre es, die Auf- und Abfahrt für den Radverkehr über die Rampen im Seitenraum (zusätzlich) beizubehalten. Bislang gibt es keine keine Reaktion der Verwaltung hierauf. >>

Schutzstreifen ohne Sicherheitsabstand (Hansaallee) ▶

Auf'm Hennekamp kommt auf der Südseite eine Verbesserung für den Radverkehr, auch der Anschluss von/zur Witzelstraße Richtung Uni wurde mitgedacht. Nicht gut gelöst wird die Querung des Hennekamps im Zuge der Witzelstraße, verwinkelt über mehrere kleine Verkehrsinseln. Dass aber der Radverkehr auf der Nordseite des Hennekamps Richtung Südring keine RVA bekommt und gefährlich auf die Fahrbahn geleitet wird, ist ganz sicher kein Nachweis für ein fahrradfreundliches Düsseldorf.

Was fehlt weiterhin?

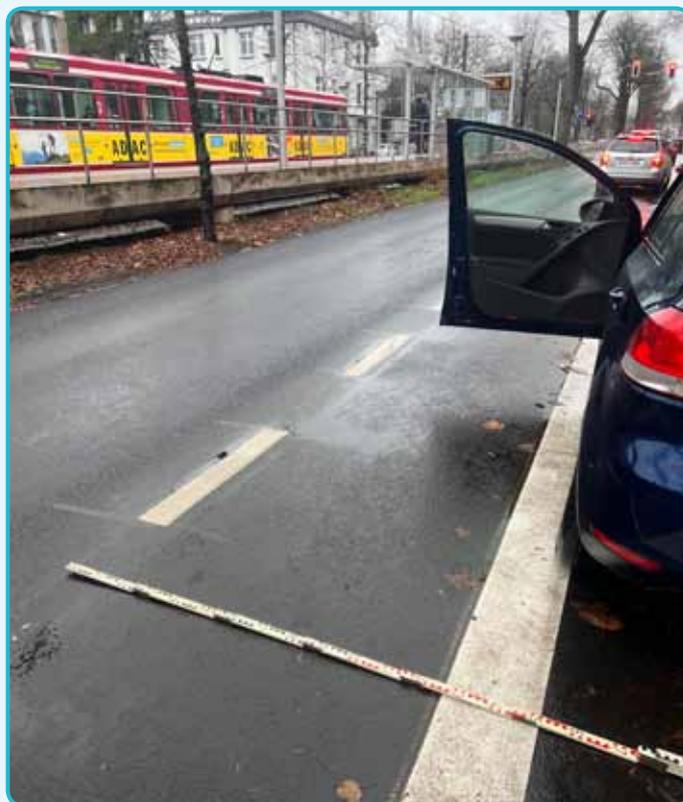
Weiterhin warten müssen wir auf einen verlässlichen Plan, wo, wie und wann denn das Radhauptnetz mit seinen wichtigsten Radverbindungen in der Stadt „zügig vervollständigt“ werden soll; mit all den Lücken, unsicheren Stellen, gefährlichen Kreuzungen usw. Hier geht es nur in winzigen Schritten voran. Es fehlt über zwei Jahre nach der Kommunalwahl immer noch ein ehrgeiziger Plan. Die Courage vieler anderer Städte, einfach schnell und provisorisch Radstreifen anzulegen, Fahrradstraßen einzurichten, gefährliche „Schutzstreifen“ durch Farbe und Abtrennung zur Fahrbahn sicherer zu machen, bringt Düsseldorf bislang nicht zustande. Der konkrete Vorschlag des ADFC, wie in kurzer Zeit wenigstens die gefährlichsten Stellen beseitigt werden können, wurde zumindest nicht gleich abgelehnt.

Problemstellen gibt es ja zuhauf, etwa die „Fahrradstraße Bismarckstraße“. Ein einziges Desaster ohne Aussicht darauf, dass in den nächsten Jahren wenigstens **eine** gute Fahrradverbindung zwischen Hauptbahnhof und Rhein entsteht. Einmal ganz abgesehen von den Außenbezirken, wo Radfahren im Radhauptnetz (etwa auf der Angermunder Straße) einem Spießrutenlauf gleich kommt, von Autos bedrängt und dicht überholt. Oder wo schmalste Schutzstreifen direkt neben parkenden Autos noch in 2023 eins-zu-eins wiederhergestellt werden (Hansaallee). Wir erkennen wenig Ambitionen von CDU und Grünen, ihr Versprechen „Radhauptnetz vervollständigen“ umzusetzen.

Was wir nicht verstehen?

Die Radverkehrsführung an vielen Baustellen: Wir wiederholen uns. Wir können nicht verstehen, warum der Radverkehr an so vielen Baustellen nicht gut und sicher geführt wird, gerade auch mit Rücksicht auf den Fußverkehr; warum es offenbar keine gute Aufsicht durch die Verwaltung gibt, und warum Kritik und Hinweise aus Politik und Bürgerschaft immer wieder im Sande verlaufen.

Paradebeispiel ist die Führung rund um die Baustelle am Heinrich-Heine-Platz. Beim Autoverkehr funktioniert es, der Radverkehr dagegen bekommt Absperrgitter auf die Umleitungsstrecken gestellt - auch nach Tagen wurde das nicht korrigiert. Und es



Es fehlt über zwei Jahre nach der Kommunalwahl immer noch ein ehrgeiziger Plan.

wurden alle Vorschläge von ADFC und Anderen ignoriert, die Umleitung auf der westlichen Kö durch Projektionselemente für den Radverkehr abzusichern.

Und selbst der versammelten Kleinen Kommission Radverkehr gelingt es bis heute nicht, die Verwaltung dazu zu bringen, vor dem Steigenberger Parkhotel den Radverkehr zu leiten: das ausgeklügelte Privileg eines Hotels, öffentlichen Grund in Parkplätze seiner edlen Kundschaft umzunutzen bleibt unangetastet, Radverkehr und Fußverkehr aber müssen sich auf dem Gehweg in die Quere kommen.

Womit können wir vielleicht rechnen?

Lange wurde es gefordert – jetzt soll die Verwaltung ein Konzept vorlegen: dass wir alle jederzeit digital auf einer Karte nachschauen und präzise abrufen können, wo für den Radverkehr was geplant ist und gebaut wird, wo Abstellanlagen sind bzw. kommen, wo es wie lange Umleitungen gibt, usw.. Andere Städte wie Berlin haben das längst und sind damit erfolgreich, Düsseldorf will nichts nachmachen, sondern es selber neu erfinden. Was natürlich wieder zwei Jahre mehr braucht. Ärgerlich. Dann warten wir mal auf das Konzept und ob es noch vor der Kommunalwahl umgesetzt wird. ■

Matthias Arkenstette
Jochen Matthes

MietBar Bei uns können Sie mieten:

**EINSPURANHÄNGER · LAUFRAD · WERBEANHÄNGER
PACKTASCHEN · REPARATURSTÄNDER · TRAILERBIKE
BIERZELTGARNITUR**

Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf
Siemensstr. 46
Di + Do 17 bis 19 Uhr
Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56
www.adfc-duesseldorf.de (-> Angebote -> Vermietung)



Unsere Radfahr- schule

Seit 2022 wieder mit
vollem Kursprogramm
unterwegs!



Radfahren lernen
fängt mit Rollern an



*Ob jung, ob alt,
Anfänger oder
Wiedereinsteiger,
sie alle nutzen die
Chance, das Rad
zu ihrem besten
Freund werden
zu lassen.*

Juhu, nach zwei Jahren Corona bedingten Einschränkungen konnten wir in 2022 wieder unser reguläres Kursangebot durchführen. Hatten wir in 2021 noch die ersten drei geplanten Wochenendkurse in Einzeltrainings umwandeln müssen, starteten wir in 2022 wieder mit sieben voll ausgebuchten Wochenendkursen und insgesamt 70 Teilnehmer*Innen durch. Dadurch konnten wieder mehr Interessenten unsere Angebote wahrnehmen, insbesondere diejenigen, die in 2021 durch die eingeschränkten Kursmöglichkeiten keinen Platz erlangt hatten. Zudem bedeutete für uns die Wiederaufnahme des regulären Trainingsprogramms eine organisatorische Erleichterung.

Gleichzeitig erfreute sich unser Einzeltraining wie schon in den Vorjahren weiterhin großer Beliebtheit. So besuchten in 2022 über 30 Teilnehmer*Innen rund 80 Einzelstunden. Dieses 1:1-Training ist so attraktiv, weil hier auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse detailliert eingegangen werden kann.

Mit Ausklang unserer Radfahrerschulsaison Ende September 2022 nahmen somit rund 100 Teilnehmer*Innen aus nah und fern – diesmal sogar aus Frankfurt - unser Trainingsangebot wahr. Ob jung, ob alt, Anfänger oder Wiedereinsteiger, sie alle nutzen die Chance, das Rad zu ihrem besten Freund werden zu lassen. Dafür haben sich wie jedes Jahr unsere Trainer*Innen mit viel Freude ins Zeug gelegt, um das berühmte Lächeln ins Gesicht der Teilnehmer*Innen zu zaubern, wenn sich das Rad (wieder) wie von selbst fährt.

Unseren Fuhrpark konnten wir auch in 2022 weiter ausbauen. Dabei kam uns die Prämierung im Wettbewerb der Münchner Rück/Ergo zum Thema "soziale Teilhabe" sehr zugute. In unseren Kursen nehmen wir verstärkt wahr, dass immer mehr Menschen aufs Pedelec umsteigen (wollen), es ihnen jedoch noch an ausreichender Sicherheit, teils sogar noch auf dem Biorad, fehlt. Daher haben wir diese Prämie genutzt, um unter anderem zwei Pedelecs anzuschaffen. So haben nun alle Interessenten schon vor einem etwaigen Kauf die Möglichkeit, sich mit diesem neuen Gefährt vertraut zu machen, die Unterschiede im Fahrverhalten zu einem Biorad kennen zu lernen und ihre eigenen Fähigkeiten weiter auszubauen. Daher freuen wir uns, neben einem bereits Anfang 2022 erworbenen gebrauchten Pedelec, nun mit insgesamt drei Pedelecs in die kommende Radfahrerschulsaison starten zu können.

In diesem Zuge möchten wir uns besonders bei Esther sowie ihren Kolleg*Innen Anette, Detlef, Heinz und Norbert von der Münchner Rück/Ergo herzlich bedanken. Ihr kennt sie teilweise schon aus verschiedenen Aktivitäten im ADFC. Sie haben uns die Teilnahme an diesem Wettbewerb erst ermöglicht und durch ihre Hospitation in zwei unserer Wochenendkurse bestens unterstützt.

Danke auch an Norbert für Deine professionellen Fotos, mit denen Du ein super Portrait unserer Radfahrerschule erstellt hast!

Unser wachsender Fuhrpark machte nun den Kauf eines zweiten Containers erforderlich. Die Anschaffung gestaltete sich nicht ganz einfach, da der Markt nach günstigen, gebrauchten Containern zwischenzeitlich leergefegt war. Nun steht er aber auf unserem Trainingsgelände und freut sich über die neuen Räder, die in ihm Platz finden. Mit der noch ausstehenden Elektrifizierung des Containers können dann dort außerdem alle Pedelecs direkt geladen werden.

Wenn auch erst im April der erste von sieben Wochenendkursen in 2023 beginnt, hat die Vorbereitung auf diese Saison schon längst angefangen. Der Aprilkurs ist zudem bereits ausgebucht und für Mai waren mit Stand Mitte Februar nur noch wenige Plätze frei. Anfragen sozialer Träger und Firmen zu unseren Radtrainings haben uns ebenfalls bereits erreicht.

Unseren Fuhrpark wollen wir auch in 2023 aufstocken. So ist die Anschaffung weiterer Tretroller und eines Lastenrades geplant. Tretroller bieten eine gute Lernbasis, um später sicher Rad zu fahren. Und Lastenräder erfreuen sich steigender Beliebtheit. Hier will der richtige Umgang ebenso erst erlernt werden.

Und wie jedes Jahr gilt: Wollt ihr strahlende Gesichter sehen? Dann helft uns, unser Angebot weiter auszubauen und schnuppert mal in einen unserer Wochenendkurse rein! Entdeckt mit uns den Spaß und die Begeisterung, anderen Menschen (wieder) aufs Rad zu verhelfen. Wir freuen uns auf euch!

Weitere Infos zu unserer Radfahrerschule: <https://t1p.de/RFS-Dssd>
Kontakt:
Email: radfahrerschule@duesseldorf-adfc.de
Tel.: 0211/33679836 ■

Klaus Helmke



Unser zweiter Container im Anflug



Verkehrsübungsplatz



Gruppenfoto Fahrradtraining

Jugendliche mit Fluchterfahrung

Ein eigenes Fahrrad und damit unabhängig in Alltag und Freizeit unterwegs

Ein eigenes Fahrrad und damit unabhängig in Alltag und Freizeit unterwegs sein – das war der Wunsch einiger Jugendlicher mit Fluchterfahrung im Diakonie-Projekt „Integration durch Social Networking“ im Rahmen der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Diese kleine Freiheit wurde für 21 Jugendliche endlich wahr: Aufgeteilt in drei Gruppen erhielten sie ein ehemals gebrauchtes, frisch gewartetes sicheres Fahrrad und jeweils ein eintägiges Radfahrtraining in Theorie und Praxis mit der ADFC-Radfahrtrainerin Ina Niegenerd. Möglich gemacht hat das die Koordinatorin des Projektes Aynur Tönjes gemeinsam mit dem ADFC, dem Verein In der Gemeinde leben gGmbH IGL und dem Diakonie-Spendenservice sowie Spender*innen.

Die Fahrräder wurden einst von dem Verein Zweck e.V. an eine Grundschule in Düsseldorf gespendet, wo sie seither auf neue Besitzer*innen warteten. Die IGL-Werkstatt für angepasste Arbeit übernahm die Wartung und Instandsetzung der Räder. Ersatzteile

hierfür gab es vom Fahrradgeschäft Zweirad Radler Stadler in Düsseldorf als Sachspende, Geld für Zubehör wie Fahrradschlösser beschaffte der Spendenservice der Diakonie Düsseldorf.

Nach einer ausgiebigen Theorieeinheit, die Ina Niegenerd vermittelt, ging es auf den Platz der Jugendverkehrsschule, der mit freundlicher Unterstützung der Verkehrswacht Düsseldorf e.V. zur Verfügung gestellt wurde. „Der Deutsche Schilderwald ist nicht immer leicht zu durchblicken, aber die Jugendlichen haben das Training mit großem Interesse und Ausdauer gemeistert!“, so Ina Niegenerd.

Im Anschluss an die jeweiligen Trainings gab es noch eine gemeinsame Tour durch einen Düsseldorfer Stadtteil. Koordinatorin Aynur Tönjes blickt zufrieden und stolz auf das Fahrradprojekt zurück: „Einige Jugendliche waren das letzte Mal als kleines Kind auf dem Fahrrad und ganz überrascht, dass es nur ein paar Stunden Training brauchte, bis sie wieder losradeln konnten“.

Am Ende der abgeschlossenen Radfahrtrainingstrainings erhielten alle Jugendlichen zum Fahrrad ein Fahrradschloss und eine Satteltasche mit Werkzeug-Kit. Schließlich wurde ihnen von der ADFC Radfahrtrainerin Ina Niegenerd ein ADFC Zertifikat über die Teilnahme am Radfahrtraining überreicht.

Alle Teilnehmer*innen können nun in die Pedale treten und Düsseldorf und das Umland auf eine neue Art entdecken. Für viele hat die neu gewonnene Mobilität auch ganz praktische Vorteile im Alltag: „Für mich bedeutet das Fahrradfahren eine große Freiheit, weil ich jetzt zum Beispiel den Weg zur Schule oder meine Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen kann“, so ein Teilnehmer. ■

Ina Niegenerd und Aynur Tönjes



Theorie zum Radfahrtraining im Kleingarten



Gruppenfoto mit Zertifikaten



Einfach mal die Corneliusstraße entschleunigen!

Radfahren auf der
Corneliusstraße

Die Corneliusstraße ist ein Paradebeispiel für die autogerechte Stadtplanung, nach der ab den 50er Jahren unsere Innenstädte gestaltet wurden. Eine breite, mehrspurige, gerade Straße mit schmalen Gehwegen, ohne Radweg und einem in der Mitte liegendem asphaltiertem Gleiskörper, welcher gerade zu den Hauptverkehrszeiten den ÖPNV beschleunigt und auch für Rettungsdienste eine gute Trasse bietet.

Wenn ich nun schreibe, dass ich gerne mit meinem Lastenrad die Corneliusstraße befahre, dann wird sich der eine und die andere wundern. Aber genauso meine ich es. Die Corneliusstraße ist für mich eine schnelle und gut zu befahrende Nord-Süd-Verbindung in die Innenstadt. Dabei entschleunige ich sogar diese viel befahrene Straße, denn ich halte mich exakt an die aktuelle Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und an die aktuellen Urteile. In diesen steht, dass ich als Radfahrender einen Seitenabstand zum Fahrbahnrand von etwa 80 Zentimeter bis einem Meter halten soll, um nicht Opfer eines Dooring-Unfalls zu werden und womöglich sogar eine Teilschuld zu bekommen. Die StVO schreibt dazu in §14/1 allerdings nur, dass beim Ein- oder Aussteigen eine Gefährdung anderer am Verkehr Teilnehmenden ausgeschlossen ist. Das bedeutet bei der Spurbreite der Corneliusstraße von fast drei Metern, dass ich fast mittig in der Fahrspur fahren muss.



Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass der nachfolgende Kfz-Verkehr an mir und meinem Rad nur mit einem Spurwechsel vorbeikommt: 80 Zentimeter Seitenabstand plus 70 Zentimeter Lenkerbreite ergeben in der Summe bereits 1,5 Meter; da ist der verbleibende Rest der Fahrspur einfach zu schmal für ein Kfz. So fahren dann die Kfz in meinem Tempo von ungefähr 15 bis 20 km/h hinter mir her, bis sich eine Gelegenheit bietet, einen Spurwechsel zu machen, um mich zu überholen. Denn seit dem 29.4.2020 gilt der neue §5, der einen innerörtlichen Überholabstand von 1,5 Meter vorschreibt. So wird die Straße, von mir und selbstverständlich auch von anderen Radfahrenden, temporär und gesetzeskonform entschleunigt. ■

Dirk Schmidt

Bitte kaufen Sie Ihr Fahrrad beim Fachhändler.

Hochwertige Fahrräder und kompetente Beratung
durch jahrelange Erfahrung und stetige Weiterbildung –

dafür steht ...



Willi Müller
Kölner Straße 42
40211 Düsseldorf
(zwischen Wehrhahn und Worringer Platz)

Telefon 02 11 / 16 15 00
Telefax 02 11 / 6 17 18 98
E-Mail info@wm-bike.de
Web www.wm-bike.de

Beim **STADTRADELN** wollen wir wieder eine gute Figur machen



Zum zehnten Mal beteiligt sich die Stadt Düsseldorf am STADTRADELN. Der Aktionszeitraum ist diesmal vom 12. Mai bis zum 1. Juni 2023.

Der ADFC möchte zu diesem Jubiläum einen besonders guten Eindruck machen. Dazu haben wir das hier abgebildete **STADTRADELN-Trikot** entworfen.

Wir wollen aber nicht nur, dass der ADFC, sondern **dass ganz Düsseldorf beim STADTRADELN eine gute Figur macht**. Daher haben wir allen anderen Teams angeboten, das vom ADFC designte Trikot mit ihrem jeweiligen Teamnamen zu nutzen. Weitere Details zum Trikot und zur Bestellung am Ende des Artikels.



Was ist eigentlich STADTRADELN?

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest.

Der Gedanke dahinter ist: Man kann den Menschen viel über die Vorteile des Radfahrens erzählen. Am wirksamsten überzeugt man sie aber, wenn sie für 21 Tage einfach selbst aufs Rad steigen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, wie viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Damit noch mehr Menschen dauerhaft vom Auto aufs Rad umsteigen, braucht es eine Radinfrastruktur, auf der sie schnell und sicher ans Ziel kommen.

Mittlerweile nehmen rund 2.500 Kommunen in Deutschland und Europa an dieser Kampagne teil. In der jeweiligen Kommune kann sich jeder beteiligen und sich dazu einem beliebigen Team von Behörden, Firmen, Vereinen, Schulen oder Stadtteilen anschließen oder aber sein eigenes Team gründen. Alle haben das Ziel, in einem Zeitraum von 21 Tagen so viele Kilometer wie möglich mit dem Rad zurückzulegen. Dabei zählen alle Radfahrten inner- und außerhalb der Kommune, sei es auf dem Arbeitsweg, dem Schulweg, beim Einkaufen oder in der Freizeit.

Auch in Düsseldorf stößt die Aktion von Jahr zu Jahr auf wachsendes Interesse und Begeisterung. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Teilnehmenden von rund 7.200 auf über 8.600 gestiegen. Anlässlich des 10. Jubiläums soll die Marke von 10.000 aktiv Radelnden in Düsseldorf ge-

knackt werden. So hat es schon OB Dr. Keller bei der Siegerehrung 2022 als Ziel bekräftigt.

Natürlich steht der ADFC voll und ganz hinter diesem Ziel. Daher beteiligen wir uns aktiv am STADTRADELN, um so ein starkes Zeichen zu setzen und Antrieb für die Verkehrswende, den Klimaschutz und den Wandel zur fahrradfreundlichen Stadt zu geben.

Ist STADTRADELN ein sportlicher Wettbewerb?

Ganz klar NEIN!

Wie oben bereits gesagt sind die Ziele Klimaschutz und Verkehrswende. STADTRADELN soll möglichst viele Menschen dazu motivieren, aufs Fahrrad nicht nur auf- sondern umzusteigen. Es ist ausdrücklich keine Veranstaltung, bei der nur

diejenigen mitmachen können, die bereits viel Fahrrad fahren, sondern noch viel mehr für jene, die es mal ausprobieren wollen, ihren Weg zur Arbeit oder für Erledigungen mit dem Rad zurückzulegen oder in der Freizeit eine Radtour zu unternehmen, um die Stadt und das Umland zu erkunden.

Mit den dabei gewonnenen Erfahrungen – beispielsweise mit der Beobachtung, dass man gerade in der Stadt mit dem Rad schneller unterwegs ist als mit dem Auto – werden dann hoffentlich noch mehr Menschen Gefallen am Radfahren findet und es als Gewohnheit beibehalten.

Also: Jeder ist willkommen, insbesondere auch bisherige Wenigfahrer!

Ab Mitte März beginnt die Registrierung. Gehe auf die Website www.stadtradeln.de und navigiere von dort zur Seite der Stadt Düsseldorf. Hier findest Du die Teams (natürlich auch das Team „ADFC Düsseldorf“) ,in denen Du Dich anmelden kannst. Oder gründe Dein eigenes Team.

Welches Ziel verfolgt der ADFC?

Apropos „wieder“ eine gute Figur machen. Im letzten Jahr war das offene Team des ADFC Düsseldorf erneut Erster in der Wertung der Vereine sowie Dritter in der Gesamtwertung. 163 aktive Teammitglieder haben gemeinsam mehr als 54.000 km zurückgelegt. Hierfür durften wir aus der Hand des Oberbürgermeisters eine weitere Urkunde in Empfang nehmen.



◀ von links nach rechts:
Thomas Achterfeld, Martina Schmeißer, Jochen Köberich bei der Siegerehrung 2022

Auch wenn es uns freut, regelmäßig zu den Geehrten zu gehören, ist STADTRADELN für uns kein Wettbewerb, den wir „gewinnen“ wollen. Vielmehr gehört es zu unserer DNA als Interessenvertretung für Radfahrer*innen, dass wir uns an dieser Aktion mit allen anderen beteiligen. Wir zeigen nicht nur mit dem offenen Team „ADFC Düsseldorf“, dem sich von Jahr zu Jahr mehr Enthusiasten anschließen, Flagge. Darüber hinaus engagieren sich viele ADFC-Mitglieder in anderen Teams, oft sind sie sogar Initiator und Leiter dieser Teams in ihren Firmen, Stadtteilen oder anderen Vereinen.

Dieser „Miteinander“-Gedanke ist der Grund, weshalb wir allen anderen Teams anbieten, das vom ADFC designte STADTRADELN Trikot mit dem jeweiligen Teamnamen zu nutzen. Dadurch, dass möglichst viele mit dem für diese Veranstaltung in Düsseldorf entworfenen, einheitlichen Trikot auftreten, zeigen wir, dass alle Teilnehmenden gemeinsam das Ziel verfolgen, dem Radverkehr mehr Gewicht und Raum zu geben.

Wir freuen uns über jeden, der erkenntlich von uns inspiriert und motiviert ist, mit dem Rad auf den Straßen in und um Düsseldorf unterwegs zu sein. Aber selbstverständlich freuen wir uns auch über jeden Radfahrenden ohne Trikot, egal in welchem Team, ob als STADTRADLER oder einfach so. ■

*Jochen Köberich
Team Kapitän ADFC Düsseldorf*

Bestellung des Radtrikots „Team ADFC Düsseldorf“

Es handelt sich um ein hochwertiges, funktionales Radtrikot des Herstellers OWAYO mit Rückentaschen und durchgehendem Reißverschluss zum Preis von 35,00 EUR. Bestellung ausschließlich online unter dem Link <https://forms.gle/CTVMrukksH3qHmkU8> oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes.



ACHTUNG: Bestellungen nur bis 26. März 2023 und mit Vorauskasse per Überweisung. Der Versand erfolgt Anfang Mai zum Start des STADTRADELNS.

Zur Bestellung von Trikots „Deines“ Teams, d.h. mit anderem Namens-Aufdruck, wende Dich bitte an den Kapitän Deines Teams oder sende eine email an jochen.koeberich@adfc-duesseldorf.de

Falls es doch mal was Größeres sein muss ...



Sonderkonditionen für ADFC-Mitglieder gibt es hier:

www.cambio-CarSharing.de





Kombimodul Kirchplatz


 Lastenrad-Automat
Auf'm Hennekamp

Auf dem Weg zu einer fußgänger- und fahrradfreundlicheren sowie klimaneutralen und nachhaltigeren Stadt geht es in Düsseldorf weiter voran. Einen großen Beitrag dazu wird das Netzwerk von rund 100 Mobilitätsstationen leisten, welches das kommunale Start-up Connected Mobility Düsseldorf im Auftrag der Landeshauptstadt in den kommenden Jahren bis 2030 planen, bauen und betreiben wird.

Im gesamten Stadtgebiet entstehen nach und nach Zukunftsorte der Mobilität mit einer großen und vielfältigen Auswahl an Mobilitäts-, Park- und Sharing-Angeboten. Acht solcher „MobilitätsStationen“ (eine Düsseldorf spezifische Marke mit definierten Qualitätsstandards) sind in der Landeshauptstadt im Jahr 2022 bereits in Betrieb gegangen. Sie verfügen je nach Standort über unterschiedliche Angebote für eine nachhaltigere Mobilitätsentwicklung.

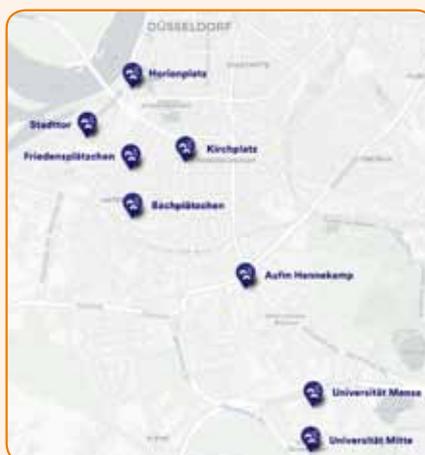
In den digital-vernetzten Fahrradabstellanlagen können private Fahrräder und teilweise auch Lastenräder gegen eine geringe Miete sicher und bequem untergebracht werden. Das digitale Türschlosssystem lässt sich einfach per Smartphone-App steuern. Anmeldung, Reservierung und Nutzung laufen über die App „FahrradStation“, die von der Connected Mobility betrieben wird. An einigen Stationen sind auch vollautomatisierte Lastenradverleihautomaten zu finden. Sie ermöglichen das kostengünstige Leihen und Teilen von E-Lastenrädern rund um die Uhr und laden auch zum Entdecken ein. Viele der Kunden sind Erstnutzer, probieren das Lastenrad-Fahren zunächst einfach mal aus und integrieren die neue Mobilitätsform dann allmählich in ihren Alltag. Die Nutzung dieses Angebotes läuft über die App „Velocity“. Dabei müssen die Lastenräder jeweils an der Ausleihstation zurückgegeben werden. Hinzu kommen die baulichen Elemente der Fahrradüberdachungen, Fahrradbügel und ausgewiesenen Stellplätzen für private Lastenräder, die an einem eigens entwickelten, auffallenden Dreiecksbügel geparkt werden können. Alle großen Stationen verfügen zudem über eine mit Werkzeugen und Kurbel-Luftpumpe ausgestattete Reparaturstation für Fahrräder, Fahrradanhänger, Kinderwagen, Rollstühle und Ähnliches, die kostenlos genutzt werden kann. Ergänzt wird das Rad geprägte Angebot von Alternativen geteilter Mobilität, angefangen vom E-Carsharing bis hin zu Leih-Mikromobilen.

Großes Angebot in Unterbilk

Bereits vier Standorte stehen Fahrradfahrer*innen mittlerweile in Unterbilk zur Verfügung. Das Stadttor ist die erste in Düsseldorf

FOKUS AUF FAHRRAD

Düsseldorfs Mobilitätsstationen



gestartete MobilitätsStation. Seit Mai 2022 können Bürger*innen hier die Fahrradabstellanlage und die neuen Fahrrad- und Lastenradbügel nutzen. Einige hundert Meter weiter liegt das Friedensplätzchen, eine sehr beliebte Quartiersstation, an der besonders viele E-Leih-Lastenräder sowie Fahrradabstellanlagen, überdacht und geschlossen, zur Verfügung stehen. Die MobilitätsStation Kirchplatz, am namensgebenden Platz, bietet ein neuartiges und sehr besonderes Kombi-Modul, bestehend aus einer Fahrradabstellanlage für E-Bikes, Lastenräder und Fahrräder und einem integrierten Lastenrad-Automaten mit drei elektrischen Leih-Lastenrädern, das den intermodalen Umstieg am ÖPNV-Knotenpunkt gezielt unterstützt und fördert. Ebenfalls sehr besonders und mit einer Fläche von 2.500 m² die größte MobilitätsStation der Landeshauptstadt ist das Bachplätzchen (Bachstr. 46). Neben der großen, doppelstöckigen Fahrradabstellanlage für bis zu 24 Fahrräder können Fahrräder hier auch unter einer großen, überdachten Fläche geparkt werden. Leihlastenräder und Parkflächen für private Lastenräder sind ebenfalls vorhanden.

Weitere Mobilitätsstationen

In unmittelbarer Nähe zum Rheinufer und direkt gegenüber der Staatskanzlei befindet sich die Mobilitätsstation Horionplatz mit ihrer geschlossenen Fahrradabstellanlage und weiteren Radbügel. Auf dem Weg zur Uni mitten in Bilk steht die Station Auf'm Hennekamp bereit. Sie verfügt neben der Fahrradabstellanlage auch über einen LastenradAutomaten, der von den Anwohner*innen der umliegenden Gebäude gerne genutzt wird. Zwischen den Stadtteilen Bilk und Wersten an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf befinden sich gleich zwei MobilitätsStationen. Am Standort Uni-Mitte befindet sich eine offene Fahrradabstellanlage, die Platz für 12 Fahrräder bietet. Am Standort Uni-Mensabrücke können Fahrräder auch in einer abgeschlossenen, digital-vernetzten Fahrradabstellanlage mit 12 Stellplätzen sicher untergebracht werden.

Künftige Standorte

Auch in diesem Jahr wird das Angebot weiter ausgebaut. So entstehen im Jahr 2023 mindestens acht Fahrradabstellanlagen an den Standorten Columbusstraße, Düsseldorfer Straße, Achenbachstraße, Lindenstraße/Hermannplatz, Flurstraße/Karl-Wagner-Platz, Fürstenplatz/Remscheider Straße, Kopernikusstraße sowie Karolingerstraße/Merowingerstraße. Zudem werden in den kommenden Jahren weitere MobilitätsStationen in den Stadtteilen Pempelfort, Derendorf und Golzheim folgen. ■ Ariane Kersting



Jetzt FahrradStation-App downloaden!



FahrradStation

Dein Fahrrad braucht ein Zuhause

Auf der Suche nach einem Parkplatz für dein Rad in Düsseldorf?

In den digital verschließbaren FahrradStationen kannst du ab sofort dein Fahrrad, E-Bike oder Lastenrad sicher und bequem unterstellen.



**Fahrrad rund um die Uhr
bequem & sicher abstellen**



**Digitales Türschloss-
system**



Alles in einer App



Günstige Tarife



Beim Fahrradklima-Test haben sich in NRW fast 62.000 Menschen online beteiligt. Um die Papierfragebögen auszuwerten, sollten diese von den ADFC-Kreisverbänden und Ortsgruppen bis spätestens 6.12.2022 an den Bundesverband geschickt werden.

Die meisten Bewertungen gibt es in Düsseldorf (3.350) und Köln (2.770), gefolgt von Münster (2.689), Bonn (1.946), Dortmund (1.936), Essen (1.580), Leverkusen (1.415) und Wuppertal (1.087). Viele Städte und Gemeinden haben aber im Hinblick auf ihre Einwohnerzahl erstaunlich viele Teilnehmende gehabt.

Bei kleinen Städten bis 100.000 Einwohner sind 50 Bewertungen bzw. Teilnahmen die Mindestvoraussetzung um in die wissenschaftliche Auswertung zu kommen. Die Auswertung erfolgt in den nächsten Monaten. Im Frühjahr 2023 stellt der ADFC NRW die Er-

gebnisse öffentlich vor. Sie sind wichtige Hinweise für die Kommunen über das Fahrradklima in den Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen. Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die weltweit größte Umfrage zur Zufriedenheit der Radfahrenden. Sie findet alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums statt.

Wir werden in der Sommerausgabe der *Rad am Rhein* über die Ergebnisse für Düsseldorf berichten. Eines lässt sich jetzt schon feststellen: Die Zahl der Teilnehmenden in Düsseldorf ist gestiegen – von gut 3.000 auf 3.350. Ob Düsseldorf das in der Sommerausgabe 2021 der *Rad am Rhein* von Achim Isenberg in seiner Darstellung des Fahrradklimatestes 2020 postulierte Zwischenziel für 2022 „zumindest die Vier vor dem Komma (muss) weg“ erfüllt hat bleibt abzuwarten. ■

Edda Schindler-Matthes

NACHRICHTEN

Der Vorstand des ADFC Düsseldorf braucht wieder Verstärkung

Neu zu besetzen bei den Vorstandswahlen am 15. April (Mitgliederversammlung) sind die wichtigen Ämter des Schatzmeisters/Schatzmeisterin und der einer/eines Beisitzenden.



▲ Amtierender Vorstand, von links nach rechts: Harald Glede (Stellv. Vorsitzender), Achim Isenberg (Schatzmeister), Lerke Tyra (Vorsitzende), Klaus Helmke (Beisitzer), Edda Schindler-Matthes (Beisitzerin), Jan Philipp Holthoff (Beisitzer), Thomas Jerke (Beisitzer)

Ohne Vorstand kein Verein:

Wir suchen dich! Mit Spaß an Teamarbeit in unserem wachsenden Verband, Lust zum Mitarbeiten an unseren vielfältigen Aufgaben mit netten Vorstandskolleg/innen. Und mit Raum für deine eigenen Vorstellungen.

Schatzmeister/in:

Zur Nachfolge unseres Schatzmeisters suchen wir einen Teamplayer möglichst aus dem Bereich Finanzwesen. Als Vorstandsmitglied gestaltest du bei den monatlichen Treffen alle Entscheidungen zur laufenden Arbeit und Weiterentwicklung des ADFC Düsseldorf mit. Deine Aufgaben als Schatzmeister/in umfassen insbesondere die Erstellung und Kontrolle des Vereins-Etats, die Steuerung der Buchhaltung und Zusammenarbeit mit dem Steuerberater, die Steuerung der Liquidität und die Akquise von Zuschüssen.

Beisitzer/in:

Gesucht wird auch eine(n) Nachfolger/in als Beisitzer/in im Vorstand. Du nimmst einmal im Monat an der Vorstandssitzung teil, bringst deine Ideen zur Weiterentwicklung des ADFC Düsseldorf ein und setzt diese gerne engagiert und eigenverantwortlich mit Unterstützung der aktiven Vereinsmitglieder um. Deinen Aufgabenschwerpunkt kannst Du dir selbst aussuchen, zum Beispiel Digitales, Fahrradwerkstatt, Organisation von Veranstaltungen, Technik-Kurse oder Betreuung der aktiven Mitglieder und Fördermitglieder – wir freuen uns, wenn du deine Vorstellungen einbringst.

Fragen beantwortet gerne **Lerke Tyra**, Vorsitzende ADFC Düsseldorf ■

Bitte beachten:

Kurzfristige Änderungen sind nach Drucklegung möglich. Wir veröffentlichen noch weitere Touren nach Redaktionsschluss auf unserem Internet-Tourenportal. Aktuelle Informationen zu unseren Touren und den Link zum Tourenportal finden Sie unter:
[https:// duesseldorf.adfc.de/artikel/fahrradtouren-zum-nachradeln-dossier](https://duesseldorf.adfc.de/artikel/fahrradtouren-zum-nachradeln-dossier)

Bitte informieren Sie sich einige Tage vor dem Start der Tour über aktuelle Änderungen. **Für Touren mit Anmeldung bitte bei dem/der Tourenleiter/-in anmelden oder die Anmeldefunktion auf unserem Tourenportal nutzen.** Allgemeine Informationen zu unseren Touren und die Kontaktdaten der Tourenleiter/-innen befinden sich auf der letzten Seite dieses Touren-Einlegers.



<https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote#c46257>



Tourenportal
ADFC Düsseldorf

März

- So. 19.03. | 12:15 Tour i. d. Frühling: Mülheim-Duisburg-Kettwig - Möchtest du dabei sein? ... bei der Tour in den Frühling, von Mülheim a.d.R. durch Duisburger Seenlandschaft nach Kettwig. Nach einer Toureneinkehr an der Ruhr entlang zurück | Treffpunkt: Fährstraße, Mülheim an der Ruhr | Länge: 58 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter/-in: Erwin Lautwein | **Anmeldung erforderlich bis 17.03.**
- Do. 23.03. | 11:00 RRX - Rasanter Rentner Express - Für sportliche Leute mit Tagesfreizeit: Alte Hasen, flinke Rehe, aber keine gesengten Säue! | Treffpunkt: Apollo-Platz, Düsseldorf | Länge: 50 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | flach | Tourleiter/-in: Bruno Reble

April

- Mi. 05.04. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren 2023 - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Ruth Steinacker
- So. 09.04. | 11:30 Country-Cross Paris-Roubaix - oh, là, là ! - Auf den Spuren des Radrennens „Paris-Roubaix“ / seit 1895 immer gern am 2. Sonntag im April | Treffpunkt: Apollo-Platz, Düsseldorf | Länge: 50 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Bruno Reble

- Mi. 12.04. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Frank Schäfer
- Mi. 19.04. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Anja Vorspel
- Sa. 22.04. | 10:00 Aubertour - Zwischen Rhein und Ruhr fahren wir zum Auberg. Nur wenige Steigungen, verkehrsarme Wege | Treffpunkt: Rotterdamer Straße 2, Düsseldorf | Länge: 64 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld
- So. 23.04. | 11:00 STOLPERSTEIN TOUR - Düsseldorf in der NS-Zeit - Mit einer Rundtour über ausgewählte Orte mit STOLPERSTEINEN begeben wir uns auf die Spurensuche über Verfolgung und Deportationen in Düsseldorf von 1933 bis 1945 | Treffpunkt: Burgplatz, Düsseldorf | Länge: 27 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter/-in: Manfred Hoth, Bruno Reble
- So. 23.04. | 08:45 Die Bergischen Drei - Tour über die Nordbahn-, Korkenzieher- und Balkantrasse | Treffpunkt: Hauptbahnhof, Konrad-Adenauer-Platz (Ausgang Innenstadt), Düsseldorf | Länge: 80 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | hügelig | Tourleiter/-in: Anja Vorspel | **Anmeldung erforderlich bis 22.04., 18 Uhr**

Mi. 26.04. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Stefan Brockes

Mai

Mo. 01.05. | 10:00 Elfrather und Töppersee - Von der Theodor-Heuss-Brücke den Rhein hinunter Richtung Krefeld. Dort zum Töppersee mit Einkehr und zurück am Elfrather See wieder nach Düsseldorf | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rottdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 71 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

Mi. 03.05. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Frank Kortüm

Sa. 06.05. | 10:00 Die Itter - von der Quelle zur Mündung - Tour nach Solingen Gräfrath, von dort ungefähr entlang der Itter bis zu den Mündungen in den Rhein. Nur für geübte Fahrerinnen und Fahrer | Treffpunkt: Unterbacher See, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf | Länge: 59 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | hügelig | Tourleiter/-in: Jan Fischer | **Anmeldung erforderlich bis 04.05.**

Sonntag, 7. Mai 2023

ADFC Fahrrad*Sternfahrt NRW

1,5° nur mit uns!

Zahlreiche Treff- und Abfahrtspunkte unter:
www.adfc-sternfahrt.org

Kundgebung auf dem Johannes-Rau-Platz um 14:30 Uhr.
Die gemeinsame Hauptroute durch Düsseldorf startet dort um 15 Uhr.

Treffen ab 14:00 Uhr | Länge 18 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h weitgehend flach

Mi. 10.05. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Anette Ziegenfuß

So. 14.05. | 10:00 Fahrradsegnung mit anschließenden Radtouren - Der Dominikanerkonvent St. Joseph und der ADFC laden zur Fahrradsegnung an der St. Andreaskirche ein. Danach finden kostenlose Radtouren statt ca. 40/30/20 km, inkl. Familientour | Treffpunkt: St. Andreaskirche, Andreasstr. 27, Düsseldorf | Länge: 30 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter/-in: Erwin Lautwein | **Anmeldung erforderlich bis 12.05.**

Mi. 17.05. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Jan Fischer

So. 21.05. | 09:30 Landschaftspark Duisburg-Nord - am Rhein entlang zum Landschaftspark Duisburg-Nord, zurück via Sechsen-Seen-Platte zum Staufenbergplatz | Treffpunkt: Burgplatz, Düsseldorf | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | flach | Tourleiter/-in: Jan Fischer | **Anmeldung erforderlich bis 20.05., 16 Uhr**

Mi. 24.05. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Stefan Brockes, Ruth Steinacker

Mi. 31.05. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Ruth Steinacker

Juni

Sa. 03.06. | 14:00 Entdeckertour Nord - Düsseldorf kennenlernen bei einer Mischung aus Radtour und Stadtführung. Für alle, die ihr neue Heimat entdecken möchten und die, die immer schon mal die andere Ecke ihrer Stadt "erfahren" wollten | Treffpunkt: Apollo-Platz, Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter/-in: Manfred Hoth | **Anmeldung erforderlich bis 01.06.**

Sa. 03.06. | 10:00 Langenberger Sender - Vom Staufenbergplatz über viele Hügel und Anstiege durch die Elfringhauser Schweiz nach Essen Werden. Unterwegs Einkehr und mehrere Pausen | Treffpunkt: Staufenbergplatz, Eisdielen (Ecke Limburgstr.), Düsseldorf | Länge: 67 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | bergig | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

So. 04.06. | 10:00 Burg Uda - Von der Theodor-Heuss-Brücke zur Burg Uda. Diese 85 km lange Rundtour ist auf verkehrsunruhigen Wegen vom Niederrhein | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rottdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

So. 04.06. | 10:00 Relikte früher Wasserversorgung von Solingen - Tour zu Relikten aus der Anfangszeit der Zentralen Wasserversorgung für das heutige Stadtgebiet Solingen | Treffpunkt: Unterbacher See, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | hügelig | Tourleiter/-in: Jan Fischer | **Anmeldung erforderlich bis 03.06., 16 Uhr**

Mi. 07.06. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Frank Kortüm

- Mi. 14.06. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Frank Schäfer
- Di. 20.06. | 18:00 Tick Tour - Die kürzeste Radtour in Düsseldorf. Spiel und Grill im Volksgarten. | Treffpunkt: Fahrrad Info Zentrum - FIZ (Siemensstraße 46), Düsseldorf | Länge: 1 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter/-in: Peter Schlösser, Oliver von Hörsten | **Anmeldung erforderlich bis 19.06.**
- Mi. 21.06. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Ruth Steinacker
- Mi. 28.06. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Anja Vorspel

Juli

- Sa. 01.07. | 14:00 Entdeckertour Ost - Düsseldorf kennenlernen bei einer Mischung aus Radtour und Stadtführung. Für alle, die ihr neue Heimat entdecken möchten und die, die immer schon mal die andere Ecke ihrer Stadt "erfahren" wollten. | Treffpunkt: Apollo-Platz, Düsseldorf | Länge: 26 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter/-in: Manfred Hoth | **Anmeldung erforderlich bis 30.06.**
- So. 02.07. | 11:00 Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön... - 34 Jahre Henrich-Heine-Universität | Treffpunkt: Bolkerstraße 53, Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter/-in: Bruno Reble
- Mi. 05.07. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Heinz Schmidt
- Mi. 12.07. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Heinz Schmidt
- Sa. 15.07. | 18:00 Foto Flughafenabendradtour - Von der Theodor-Heuss-Brücke zur Flughafenbrücke und teilweise auch über holprige Strecken rund um den Flughafen. Viele Fotostopps um die Flieger aus außergewöhnlicher Lage einzufangen | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 34 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

- Sa. 15.07. | 10:00 Hof und Fleischtour - kleine Hof und Fleischtour, wobei wir an Hofläden vorbeikommen. Einkaufen möglich aber keine Bedingung | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 44 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld
- Mi. 19.07. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Frank Schäfer
- So. 23.07. | 09:00 Erzbahntrasse Bochum - Gelsenkirchen - Über Bahntrassen zur Erzbahntrasse in Bochum und zurück | Treffpunkt: Unterbacher See, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf | Länge: 125 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | hügelig | Tourleiter/-in: Jan Fischer | **Anmeldung erforderlich bis 21.07.**
- Mi. 26.07. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Ruth Steinacker
- So. 30.07. | 08:00 Aachen nach Düsseldorf - oder vice versa - Wir radeln von Aachen nach Düsseldorf. Nach Aachen reisen wir mit dem Zug. Sollte Ostwind angesagt sein, starten wir von Düsseldorf, radeln nach Aachen und fahren zurück mit dem Zug | Treffpunkt: Bertha-von-Suttner-Platz, Düsseldorf | Länge: 95 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter/-in: Dominik Kegel

August

- So. 06.08. | 10:00 Über die Balkantrasse nach Schloss Burg - Vom Unterbacher See über Opladen nach Schloss Burg, zurück über Hilden | Treffpunkt: Unterbacher See, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | hügelig | Tourleiter/-in: Jan Fischer | **Anmeldung erforderlich bis 05.08., 16 Uhr**
- Mi. 09.08. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Anette Ziegenfuß
- Fr. 11.08. | 18:15 3. historische "Insula Volmari - Radtour" - Die 3. "Insula Volmari" - Radtour startet am gleichnamigen Wandbild am Volmerswerther Deich und führt uns zum Schloss Eller sowie in der Nähe der damaligen Inselufer entlang | Treffpunkt: Volmerswerther Deich 181, Düsseldorf | Länge: 23 km | Geschwindigkeit: 15 km/h | flach | Tourleiter/-in: Erwin Lautwein | **Anmeldung erforderlich bis 10.08.**
- Mi. 16.08. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Frank Kortüm

- Mi. 23.08. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Stefan Brockes
- Mi. 30.08. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Anette Ziegenfuß

September

- Mi. 06.09. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Anja Vorspel
- Mi. 13.09. | 18:30 Immer wieder mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Jan Fischer
- Sa. 16.09. | 10:00 bergige Seen und Grachtentour - Vom Staufenberg fahren wir Richtung Ratingen und Eggerscheid. Viele Hügel führen uns wieder zurück zum Staufenberg. Unterwegs Einkehr | Treffpunkt: Staufenberg, Eisdiele (Ecke Limburgstr.), Düsseldorf | Länge: 34 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | bergig | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

Oktober

- Sa. 07.10. | 10:00 Kapuzinerberg - Von der Theodor-Heuss-Brücke Richtung Krefeld auf dem Kapuzinerberg. Zurück über Krefeld nach Düsseldorf | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 73 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld
- So. 15.10. | 10:00 Hespertalbahn am Baldeneysee - Fahrt über Gruiten, Velbert und durch das Hespertal zum Bahnhofsbiertgarten der Hespertalbahn. Rückfahrt über Kupferdreh, Kettwig und Ratingen | Treffpunkt: Unterbacher See, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | hügelig | Tourleiter/-in: Jan Fischer | **Anmeldung erforderlich bis 14.10., 16 Uhr**

November

- Sa. 18.11. | 11:00 Wintertour nach Büttgen - von der Theodor-Heuss-Brücke Richtung Büttgen und wieder zurück. Unterwegs Einkehr. Tour findet nicht bei Regen, Schnee oder Eis statt | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 45 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

Dezember

- Sa. 09.12. | 11:00 Wintertour nach Meerbusch - von der Theodor-Heuss-Brücke nach Meerbusch mit kleiner Einkehr und wieder zurück. Nicht bei Regen, Schnee und Eis | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 30 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Thomas Achterfeld

Kontaktdaten unserer Tourenleiter/-innen:

Name	E-Mail	Telefon	Name	E-Mail	Telefon
Thomas Achterfeld	thomas.achterfeld(at)freenet.de	0162 808 8901	Frank Schäfer	frankschaefer1964(at)web.de	
Stefan Brockes	stefan_b(at)web.de	0179 296 5413	Peter Schlösser	eptinger(at)gmx.net	0171 513 0536
Jan Fischer	jfausd(at)web.de		Heinz Schmidt	heinz.schmidt(at)adfc-duesseldorf.de	
Manfred Hoth	mfredhoth(at)gmail.com	01577 835 92 03	Ruth Steinacker	ruth.steinacker(at)t-online.de	01573 542 0180
Dominik Kegel	dominik.kegel(at)adfc-duesseldorf.de	01515 616 0636	Oliver von Hörsten	ovonh(at)t-online.de	
Frank Kortüm	frank.kortuem(at)gmx.de		Anja Vorspel	anja.vorspel(at)posteo.de	01520 885 4415
Erwin Lautwein	erwin.lautwein(at)adfc-duesseldorf.de	01511 744 8762	Anette Ziegenfuß	anette.ziegenfuss(at)adfc-duesseldorf.de	
Bruno Reble	bruno(at)reble.net	0172 291 0898			

(at) = @

Wichtige Hinweise zu den Radtouren:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Radtour tragen selbst das Risiko, das der Straßenverkehr in sich birgt. Sie sind für die Einhaltung der Verkehrsvorschriften und die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich.

Bei den Touren mit Vermerk „Anmeldung erforderlich“ bitte unbedingt bei der Tourenleitung anmelden. Wir empfehlen dringend die Anmeldung auch bei allen weiteren Touren. So erfahren sie, ob eine Tour wie geplant durchgeführt wird. Eventuelle Änderungen und andere aktuelle Hinweise stehen auch auf unserer Homepage www.adfc-duesseldorf.de. Gehen sie unbedingt vor einer Tour noch mal online.

Für ADFC-Mitglieder und Kinder unter 14 Jahren ist die Teilnahme (soweit nicht anders angegeben) kostenlos. Ansonsten beträgt der Tourenbeitrag 5 € pro Tour bzw. 2 € bei Abendradtouren. Zusätzliche Kosten, z. B. für Bahn oder Fähre, werden von den Teilnehmern bezahlt.

Mit Ausnahme vorsätzlichen Handelns, haften Veranstalter und Tourenleitung nicht gegenüber Teilnehmenden oder Dritten für entstandene Schäden, die in Folge der Tour entstehen können.

Die Tourleiter/-innen haben zwar normalerweise immer ein wenig "Board-Werkzeug" dabei, sind aber nicht „die Fahrradmechaniker vom Dienst“, helfen aber gerne bei einer Panne. Gut ist es immer, einen passenden Ersatzschlauch dabei zu haben! Bitte denken Sie auch an Regenjacke, Proviant, Getränke, Mobiltelefon und Kleingeld.

Bitte beachten Sie, dass wir manchmal Fotos bei den Touren machen, die wir im Rahmen unserer Veröffentlichungen nutzen. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden.

Achtung: Änderungen sind nach Drucklegung möglich, bitte informieren Sie sich im Internet unter: <https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote>

Hast du Interesse beim ADFC Fahrradtouren zu leiten? Wir freuen uns über Verstärkung in unserem Team und bieten eine professionelle TourGuide Ausbildung.

Spreche gerne bei einer ADFC-Tour den oder die Tourenleiter/-in an, oder kontaktiere unsere(n) Tourenwart/-in ...
Anette Ziegenfuß (anette.ziegenfuss@adfc-duesseldorf.de) --- Heinz Schmidt (heinz.schmidt@adfc-duesseldorf.de)

CRITICAL MASS Düsseldorf jeden zweiten Freitag im Monat 19 Uhr Fürstenplatz



Das Segensfahrrad

der Diakonie, der Bahnmissionsmission und Arbeit & Leben NRW

Kaffee- und Teekannen, Becher, Kekse und Klappstühle, kompakt in ein Lastenrad verpackt, um damit rund um den Bahnhof verschiedene Stationen anzufahren. Das war die Idee, die unsere Schreinerei, sprich, mein Team und ich, realisieren sollten. Nach einigen Skizzen und noch mehr Gesprächen, wie und wofür das Lastenrad eingesetzt werden soll, wurde beschlossen, erst einmal ein 1:1-Modell zu bauen.

Denn das Rad sollte ja Platz für vier Klappstühle, zwei Pumpkannen Kaffee und Tee, Einwegbecher, einen Sonnenschirm, Müllbeutel, Flyer und Unterlagen sowie die Möglichkeit bieten eine persönliche Tasche einzuschließen und fahrbar sollte es auch bleiben!

Auch wenn das Modell ein vielfaches schwerer ist als das spätere Rad, konnten auf diese Weise viele Problemzonen lokalisiert und so im Vorfeld schon neu durchdacht werden. Auf diese Art stellte sich heraus, dass die Klappstühle den gelenkten Vorderrädern im Weg waren und daher ausgeschnitten werden müssen. In dem Zug wurden dann auch die Tischecken abgerundet, damit später niemand vor einer scharfen Ecke sitzen muss. Denn die hochgeklapp-

◀ In den Kasten passen vier Klappstühle, zwei gelbe und zwei rote, passend zu den Farben der Bahnmissionsmission

ten Tische sollten einladend und nicht ausladend sein. Sukzessive kamen auch noch ein paar weitere Änderungen dazu, das Pflichtenheft wurde länger und länger und schlussendlich war der Prototyp fertig.

Der fertige Aufbau sollte ein Rahmenbau mit dünnen Füllungen zur Gewichtsersparnis werden. Dabei wurde an fast jedem Stück die Kunst des Weglassens angewendet. Die Bodenplatte wurde an mehreren Stellen von der Unterseite her um einiges dünner gefräst, das Fach für den Sonnenschirm wurde zu einem Rahmenbau und auch an vielen anderen Stellen wurde reduziert. So wurde Stück für Stück der Aufbau des Johansson Oscar S-Lastenrads entwickelt und gefertigt. Alle Bauteile wurden vor dem Zusammenbau erst einmal blau gebeizt und dann allseitig mehrfach lackiert, angefangen mit einer Grundierung, dann im Bahnmissionsblau und schlussendlich mit einem transparenten Schutzlack lackiert. Durch das Beizen der Platten wird verhindert, dass bei einem tiefen Kratzer in der Lackierung direkt das helle Birken-Multiplex zum Vorschein kommt. Nach der Verleimung mit Polyurethan-Kleber und Verschraubung mit Edelstahlschrauben wurden alle Fugen für einen zusätzlichen Feuchtigkeitsschutz noch mit einer PU-Dichtmasse versiegelt, dass keine Feuchtigkeit in ebendiese eindringen kann und dort womöglich zerstörerisch in den Fugen ihr Unwesen treibt. Ein Fahrrad und dementsprechend auch der Aufbau sind keineswegs statische, sondern eher sehr dynamische Objekte. Daher kann es auch immer wieder mal passieren, dass der Schiebedeckel oder die beiden Tischplatten etwas schwerfällig laufen. Zu guter Letzt wurde noch ein Becherhalter an die Rückseite der Box adaptiert, dass immer frische Kaffeebecher im Schnellzugriff sind. Und vorne wurde eine demontierbare Acrylglasplatte montiert, dass wechselnd für den jeweiligen Einsatz ein passendes Plakat eingeschoben werden kann. Das Segensfahrrad wurde am Freitag, den 24.2., auf dem Bertha-von-Suttner-Platz der Öffentlichkeit vorgestellt. ■

Dirk Schmidt



◀ Der Prototyp zeigt, dass alles passt und funktioniert



◀ An den fertigen Kasten wurden erst die Auszüge geschraubt und dann der Schiebedeckel angepasst

▶ Nach den Fräsungen wurden alle Bauteile blau gebeizt ...



▶ Auch die Herausforderung „abschließbar“ wurde souverän gemeistert



◀ ... und im Bahnmissionsblau endlackiert



◀ Der fertige Aufbau auf dem Johansson Oscar S



Sonnige Septembertage im Hasetal

Zwei Tage auf Radtour durch das Hasetal

Mit dem Zug zum Ziel

Wir starten Ende September 2021 an einem Sonntag gegen Mittag zuhause und radeln zum Flughafen Fernbahnhof. Dort steigen wir in den RE 2 nach Osnabrück. In Osnabrück heißt es umsteigen in die Nordwestbahn, die uns nach Bramsche bringt, das wir nach knapp drei Stunden gut gelaunt erreichen.

Wohl wegen des schönen Wetters war der Zug nach Osnabrück gut gefüllt, auch mit Rädern. Trotzdem war es kein Problem, die Räder unterzubringen. Auch der Schaffner, der die Fahrkarten kontrollierte, kam noch durch den Zug.

Unsere erste Etappe: von Bramsche nach Quakenbrück

In Bramsche beginnt unser Radurlaub bei strahlendem Sonnenschein. Etwa 16 Uhr ist es bereits, aber der Tag ist ja noch lang. Unser Hotel in Quakenbrück erwartet uns gegen 20 Uhr. Wir wollen unser Tagesziel aber möglichst eher erreichen.

Wir kennen das Hasetal aus einem Fahrradurlaub, den wir vor vielen Jahren – nämlich 2004 - mit unserem Sohn als Familien-Radtour gemacht haben. Bereits damals fiel uns auf, dass der Hase-Ems-Radweg gut beschil­dert ist und auch in familienfreundlichen Etappen gefahren werden kann. Das ist auch heute noch so.

Der Weg führt zunächst nach Bersenbrück (etwa 26 Kilometer). Es geht mal entlang der Hase, mal weit weg davon durch hübsche Örtchen, durch Felder, Wiesen und Wald. Damals hatten wir in

◀ Stadttor Quakenbrück

Bersenbrück Station gemacht, heute wollen wir weiterkommen. Nach kurzer Pause radeln wir zügig weiter. Wieder führt der Weg nicht nur an der Hase entlang. Zusätzlich fahren wir zum Teil auch Alternativrouten, einfach, weil wir Lust und Laune dazu haben. Wir nähern uns entspannt Quakenbrück, es ist erst etwa 19 Uhr. Die Einfahrt in den Ort haben wir bald gefunden. Auch unser Hotel ist gut ausgeschildert und leicht zu finden. Wie viele Hotels in dieser Gegend sind sie auf Radfahrer eingestellt, es gibt überdachte Fahrradabstellplätze. Wir betreten das Hotel durch einen kleinen Wintergarten, es ist noch eine knappe Dreiviertelstunde bis zur Ankunftszeit, die wir angegeben hatten. Quakenbrück – ein damals wie heute ausgesprochen hübsches Örtchen mit einem schönen Platz in der Ortsmitte. Hier gibt es genügend Restaurants, in denen wir uns stärken können.

Wir finden auch eine Bar, in der wir zum Abschluss des Tages noch das ein oder andere Getränk zu uns nehmen. Leider ist es bereits zu kühl, draußen sitzen ist nicht mehr möglich.

Gefahren sind wir heute ungefähr 54 Kilometer. Genug, um eine ordentliche Bettschwere zu haben.

Unsere zweite Etappe: von Quakenbrück nach Haselünne

Nach einem leckeren ausgiebigen Frühstück starten wir nach Haselünne. Unser Hotel liegt am Rande von Haselünne, an der Strecke Richtung Meppen.

Heute haben wir den ganzen Tag Zeit, für vermutlich 60 Kilometer. Nächstes Etappenziel ist erst einmal Lönigen (etwa 20 Radkilometer). Bei Quakenbrück teilt sich die Hase in mehrere Arme. Der Radweg folgt der Großen Hase, die nach Westen abknickt und an Essen (in Oldenburg) vorbei nach Lönigen fließt. Die Große Hase ist bereits ein ansehnlicher Fluss, der meist zwischen mit Gras bewachsenen Deichen durch ein Urstromtal fließt. Nur selten, wie bei Lönigen, verläuft der Radweg direkt am Ufer. Das Wahrzeichen Lönigens, die katholische Pfarrkirche St. Vitus, gilt als die größte pfeilerlose Saalkirche Deutschlands. Bemerkenswert ist auch ihr freistehender 54 Meter hoher Turm. Wir machen Pause und besichtigen die Kirche. Auch heute ist es sonnig, aber nicht sonderlich warm und ein wenig windig. Wir schlendern einmal durch das Städtchen, das sich mit einer hübschen Fußgängerzone und vielen Cafés für eine Pause anbietet. Zum Abschluss besuchen wir eine Eisdielen in der Fußgängerzone – wir sitzen draußen in der

▼ An der Hase





▲ Am Ziel in Quakenbrück



▲ Am Ziel in Haselünne



▲ Kirche St. Vitus in Löningen

Sonne bei Eis und Kaffee, allerdings in Jacken gehüllt.

Schließlich geht es weiter, wir fahren zurück zur Hase und folgen ihr, nächsten Etappenziel: Herzlake. Mehrfach wechselt der Radweg vom Nord- zum Südufer der Hase und zurück. Leider fahren wir vor Haselünne ein Stück an einer viel befahrenen Straße entlang, aber dann geht es wieder zurück zu den idyllischen Wegen fernab der verkehrsreichen Straßen. Wir erreichen Haselünne, weiter geht es auf einsamen Wegen – unser Hotel liegt ziemlich abseits, mitten im Grünen, umgeben von Wald. Zu Recht heißt es Landgasthof.

Kleine Runde nach Meppen zum Bahnhof

Nach kurzer Entspannung im Hotel beschließen wir, den schönen Nachmittag zu nutzen und einen gut fahrbaren und kurzen Weg zum Bahnhof in Meppen zu suchen. Denn wir müssen am nächsten Vormittag den Rückweg antreten und zurückfahren. Ich habe nur für heute – Montag - einen Urlaubstag und muss am Dienstag-Nachmittag, möglichst ab spätestens 14 Uhr - noch im homeoffice arbeiten.

So machen wir es. Und finden eine gute Route, wenig Verkehr, gut zu fahren, die uns zum Bahnhof in Meppen führt. Die Route beträgt nur etwa 10 Kilometer. Meppen selber überrascht uns mit einer schön gestalteten Fußgängerzone in der Innenstadt. Das hatten wir anders in Erinnerung. Und wieder genießen wir die Sonne, Eis schleckend in Meppen. Den Tag lassen wir im Restaurant unseres Hotels ausklingen.

Auf nach Hause

Unser Kurzurlaub – schon fast vorbei. Auf der am Vortag erkundeten Route gelangen wir zum Bahnhof in Meppen. Hier heißt es, ab in den Zug und auf nach Hause.

Fazit

Ein schöner Kurzurlaub mit dem Rad. Vor fast 20 Jahren waren wir in den Sommerferien, im August, unterwegs.

Entsprechend viele waren wie wir auf den Wegen per Fuß oder Fahrrad auf Tour. Nun waren wir – im Jahre 2021 - Ende September auf dem Rad, keine Ferien in Deutschland. Es waren wesentlich weniger Menschen anzutreffen als damals. Und immer noch schön, das Hasetal!

Eine kleine Ergänzung

Im Juni 2022 haben wir das Hasetal erneut besucht. Vier Tage Station in Quakenbrück, von dort aus haben wir Touren unternommen: zum Dümmer-See im niedersächsischen Landkreis Diepholz, nach Cloppenburg, am Abreisetag bis Meppen, um dort wieder in den Zug nach Hause zu steigen. ■ *Edda Schindler-Matthes*
Fotos: Jochen Matthes



▲ In Meppen

Ihr (E-)Bikeabenteuer beginnt bei uns ...



Markenräder & E-Bikes für jeden Geschmack

Intensive Fachberatung & kompetenter Service

Ihr E-Bike Testcenter- Jetzt Probe fahren!

Umfangreiches Zubehörsortiment

TOP Funktionskleidung für jedes Wetter

Ihr Partner für Bike-Leasing


 Start in Bilk bei
Pretty Portal

URBAN ART XXL

Die schönsten Wandbilder der Stadt

Erläuterungstour durch die Street-Art von Düsseldorf
Straßenkunst (engl. *street-art* oder *urban-art*) ist ein weltweites Phänomen. Künstler erobern sich den öffentlichen Raum. Auch Düsseldorf hat im Straßensbild eine Vielzahl von hervorragenden Wandgemälden.

Im Gegensatz zum offiziellen Kunstbetrieb befinden sich diese Werke außerhalb von Museen. Sie sind vergänglich, ständig im Wandel und finanziell überschaubar, das heißt ohne Spekulation von kapitalkräftigen Investoren.

Eine Einführung gibt uns Klaus Rosskoth, Inhaber der Galerie PRETTY PORTAL mit seinen Urban-Art-Touren, entweder als „Walk“ fürs Fußvolk oder als „Ride“ bei folgenden Radtouren:

Treffpunkt: Galerie PRETTY PORTAL, Brunnenstraße 12, D-Bilk

Endpunkt: Toulouser Allee (an der Jülicher Brücke)

Termine: 2023 jeweils Samstag 14:30 bis 16:30 Uhr beginnend Samstag 18.3. und dann 14täglich bis Samstag 22.7.

Preis: 18 €, 10% Ermäßigung mit DüsseldorfCard / BikeCard + Gutscheine freier Eintritt ins Stadtmuseum

Infos und Anmeldung: bei duesseldorf-tourismus.de

Suchbegriff: „urban art ride“

DüsseldorfCard heißt umweltfreundlich und mobil bei Stadtführungen, Museen & Souvenirs. Bei der klassischen Version ist freie Fahrt mit Bus und Bahn eingeschlossen, bei der BikeCard ein Leihfahrrad von der Radstation am Hauptbahnhof; siehe duesseldorf-tourismus.de/buchen/duesseldorfcard

Vorhang auf! Klaus Rosskoth erklärt uns zu Beginn die Entstehung eines Werks und den Hintergrund

Jeder Mensch ist ein Künstler

Mit seinen provokanten Thesen wollte er für frischen Wind sorgen in den eingefahrenen deutschen Universitätsbetrieb: Professor Joseph Beuys (1921-1986), eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Kunst-Szene; hier am Eingang zur Kiefernstraße.



Wir nähern uns dem Zentrum der Betrachtung: Fassadenkunst, soweit das Auge reicht. Die Kiefernstraße hat eine bewegte Vergangenheit. Um 1900 als moderne Arbeitersiedlung gebaut, später im Besitz der Stadt und im Visier der Spekulanten, ab 1980 Abrisspläne, Abwehrkämpfe und Hausbesetzungen; heute legale Mietverträge in einem lebendigen Umfeld.

Ist das Kunst – oder kann das weg?

Gut festhalten, es bleibt spannend! Wir sehen Affen, die Wände hochgehen und stellen uns die Frage: Wem gehört die Stadt?

Mit vorgehaltener Pistole werden wir in einer "Bad Bank" von Bänkern ausgeraubt und erfahren die vielen Geschichten hinter den Wandbildern.

Endstation am ehemaligen Güterbahnhof

Unter der Hochbrücke und an den Brückenpfeilern erinnert Street-Art-Kunst an die Geschichte des Ortes und die Ermordung von tausenden jüdischen Männern, Frauen und Kinder ab 1941, die mit Viehwaggons in die Vernichtungslager deportiert wurden. ■



▲ Die Kiefernstraße ist ein einziges großes Kunstwerk



▲ Am Holocaust Mahmal in Derendorf

Alle Fotos vom Verfasser
Bruno Reble

Düsseldorf auf dem Rad entdecken

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

**Geführte Radtouren entlang
der schönsten Spots und High-
lights, mit und ohne Leihrad –
ab April auch auf Englisch.**

www.duesseldorf-tourismus.de

Bett+Bike?

Unterkunftssuche

Finden Sie Unterkünfte entlang Ihrer Fahrradrouten

Sie wollen während Ihrer Radtour in **besonders schönen Unterkünften** übernachten, welche auf die Bedürfnisse von Radfahrern eingestellt sind? In einer Auswahl aus über **5.900** Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Gästehäusern, Campingplätzen und Ferienwohnungen in Deutschland und Europa finden Sie **fahrradfreundliche Unterkünfte**. Die Kategorien **Gastbetrieb**, **Camping**, **Ferienwohnung** und **Sport** helfen Ihnen dabei genau diejenigen zu finden, die zu Ihnen passen.

Bett+Bike-Gastbetrieb

Die Komfort-Variante – Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Gästehäuser und Herbergen für alle Reisenden, die einen Radfernweg in Etappen erkunden. Fahrradfreundlicher Service – insbesondere auch nur für eine Nacht – inklusive!

Bett+Bike-Camping

Für „Draußenseiter*innen“ und Naturliebende – Sie bevorzugen eine naturnahe Übernachtung? Dann sind unsere Campingplätze genau das Richtige! Wer sein eigenes Zelt nicht transportieren möchte, kann auf vielen Campingplätzen auch im Schlaffass, Tipi, Mobilheim, Blockhaus, Tiny House, Mietzelt oder Mietwohnwagen nächtigen.



Deutschland per Rad entdecken

ADFC-Broschüre für 2023/2024 erschienen

Radreisen haben sich als krisenfest etabliert und bieten in unruhigen Zeiten die Möglichkeit, auch kurzfristig die Sachen zu packen und loszufahren. Dazu ist die Reiseform ein echter Gewinn für alle Beteiligten: Rad-Reisende tun etwas für ihre Gesundheit, sind klimafreundlich unterwegs und können durch die Vielfalt der Unterkünfte das Reisebudget im Blick behalten.

Das Rad ist für immer mehr Menschen der schönste Weg, eine Region zu entdecken - entspannt unterwegs auf einem Ausflug oder beim Radurlaub Land und Leute kennen zu lernen, sich vom Wind oder seinen Gedanken treiben zu lassen.

Das Rad ist für immer mehr Menschen der schönste Weg, eine Region zu entdecken - entspannt unterwegs auf einem Ausflug oder beim Radurlaub Land und Leute kennen zu lernen, sich vom Wind oder seinen Gedanken treiben zu lassen.

Deutschland per Rad entdecken präsentiert in seiner 14. Auflage auf 64 Seiten 37 Radfernwege, sechs Radregionen und sechs Bundesländer. Thematisch sortiert bietet es Tourenvorschläge für jeden Geschmack. Neben Flussradwegen und Themenrouten präsentieren sich einzelne Radregionen und Bundesländer. Insgesamt stellt das Magazin eine Auswahl der schönsten Radrouten und Radregionen

Bett+Bike-Ferienwohnung

Individuell und für große Runden – Sie möchten eine Region von einem festen Übernachtungsquartier aus erkunden oder das Radfahren ist nur eine Urlaubsaktivität von vielen? Dann genießen Sie die Ruhe eines Ferienhauses oder einer Ferienwohnung. In einigen Unterkünften können Sie auch von einem praktischen Brötchenservice profitieren oder einen vollen Kühlschrank dazu buchen!

Unsere Tipps für Ihren Radurlaub

Neben der passenden **Bett+Bike-Unterkunft** sorgen vor allem attraktive Routen für einen perfekten Radurlaub. Die durch den ADFC geprüften und ausgezeichneten **Qualitätsradrouten** sowie die **RadReiseRegionen** sind optimal auf die Bedürfnisse von Radreisenden ausgerichtet. Weitere Inspirationen für Ihre nächste Radreise finden Sie auch bei unseren Tourentipps **#Abseitsradeln** und auf der Seite des **ADFC-Radtourismus**. Lassen Sie sich inspirieren oder suchen Sie gezielt nach Informationen – wir wünschen Ihnen viel Spaß und schon jetzt eine gute Reise!

Gerne können Sie auch zum Thema Bett+Bike bei uns nachfragen zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 Uhr) sowie an unseren Infoständen. Beachten Sie allerdings die durch die Corona-Einschränkungen gegebenen abweichenden Öffnungszeiten – siehe adfc-duesseldorf.de ■

zwischen Küstenwind und Alpenblick vor. Erstmals sind QR-Codes vorhanden, die direkt zu passenden Bett+Bike-Unterkünften entlang der vorgestellten Routen und Regionen verlinken, sie machen das Finden einer passenden Unterkunft und somit die Urlaubsplanung leicht. Außerdem gibt der ADFC Tipps zur Planung einer Radreise und legt die praktische ADFC-Checkliste für den Radurlaub obendrauf – sie zeigt, was auf Radreisen wirklich wichtig ist. Piktogramme fassen die Charakteristik der Routen und Regionen zusammen und die Übersichtskarte hilft bei der Orientierung.

Der Planer ist die ideale Inspiration für den nächsten Radurlaub – sowohl für erfahrene Radreisende als auch „Neueinsteiger“.

Magazin ab sofort erhältlich

Deutschland per Rad entdecken ist in allen ADFC-Infoläden kostenlos erhältlich. Das E-Paper kann auf www.deutschland-per-rad.de gelesen oder als Print-Ausgabe gegen eine Versandkostenpauschale bestellt werden.

Außerdem ist *Deutschland per Rad entdecken* zu den üblichen Öffnungszeiten bei uns im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 h) kostenlos erhältlich. ■

➤ **Aktuelles Tourenprogramm von ADFC Düsseldorf e.V.**
www.adfc-duesseldorf.de

➤ **Geführte ADFC-Radtouren in NRW**
www.adfc-nrw.de

LESERBRIEFE



Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. radamrhein@adfc-duesseldorf.de

Auf die leichte Tour

Mehrere Tagestrips oder eine gemütliche Zweitagestour - die Route um Oldenburg verbindet Stadtleben und Natur und führt über flache Wege durch Wald, Geest und Moor. Über verschiedene „Speichen“ in die Innenstadt lassen sich die Touren beliebig abkürzen und individuell planen.



Internationaler Parking Day

16. September 2022

Wem gehört der öffentliche Raum einer Parklücke? Dieser Frage geht der **dritte Freitag im September** seit 2005 als internationaler **Parking Day** nach. Und zwar in zahlreichen Städten und Ländern. 2022 war es Freitag, der 16. September.

Parkplätze sind Teil des öffentlichen Raums. Der Parking Day ruft dazu auf, freie Flächen in Städten ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Parklücken in temporäre Grünanlagen, Straßencafés oder Fahrradwerkstätten umzuwandeln.

Ziel ist es, die durch den Autoverkehr belegten Flächen im öffentlichen Raum zu reduzieren und dafür den öf-

fentlichen Nahverkehr, Radwege und Fußgängerbereiche auszubauen.

In diesem Sinne ist der Name dieses Aktionstages wörtlich zu verstehen. Denn durch die temporäre Umgestaltung von Pkw-Stellplätzen in grüne, für die Stadtbewohner nutzbare Flächen entstehen Freiräume zur kreativen Nutzung – ob für Musik, zum Sitzen oder zum Gärtnern.

Hier Eindrücke vom Parking Day 2022 in Düsseldorf, Aktion auf der Kö, an der neben anderen auch der ADFC Düsseldorf beteiligt war. ■

Edda Schindler-Matthes
Foto: Dirk Schmidt



Neues Gleis soll Radfahrstürze verhindern

Velogleise auf der Nordstraße

Die Haltestelle „Venloer Straße“ an der Nordstraße wurde barrierefrei ausgebaut; der Umbau dauerte von Anfang Juni bis Ende August. In diesem Zusammenhang wurde an der Ecke Schwerinstraße ein Velogleis eingesetzt, das Radfahrern ein sichereres Überqueren der Gleise ermöglichen soll.

Die Rheinbahn testet das Velo-Gleis deutschlandweit erstmalig im normalen Linienverkehr. Auf der Nordstraße gibt es jetzt vor und hinter der Haltestelle „D-Nordstraße U“ stadteinwärts auf den Gleisen, die die Linien 701, 705 und 707 befahren, jeweils auf zehn Metern eine Gummischicht, die in die Gleis-Rillen eingearbeitet wurde. Die Gummischicht senkt sich ab, wenn die tonnen-schweren Bahnen darüber fahren, jedoch nicht bei deutlich leicht-

teren Verkehrsmitteln wie Fahrrädern und Autos. So können die Radfahrer mit ihren Reifen nicht in die Rillen geraten und stürzen.

„Wir wollen Erfahrungen mit dem Velo-Gleis sammeln und testen es daher räumlich begrenzt an dieser Stelle. Dafür nehmen wir einen Kostenaufwand von mehr als 3.000 Euro pro Meter Gleis beim Einbau und bei der Instandsetzung in Kauf“, sagt Projekt-ingenieur Hamit Özdemir. Özdemir sagt weiter: „Es handelt sich hier nicht um einen Unfallschwerpunkt, wir wollen mit dem Velo-Gleis Vorsorge betreiben.“

Es soll gerade die Sicherheit der Fahrradfahrer erhöht werden. Das Risiko, in einem Straßenbahn-Gleis hängen zu bleiben, soll drastisch verringert werden – ohne Nachteil für den Straßenbahn-Verkehr.

Der eine oder andere Radfahrer dürfte selbst überrascht sein, wenn er plötzlich ein Straßenbahn-Gleis ohne Ruckeln überquert. Aber möglicherweise folgen ja schon in naher Zukunft weitere solcher Velo-Gleise im Düsseldorfer Stadtbild.

Über die Planung des Umbaus der Haltestelle sowie dem Einsatz der Velogleise berichteten wir bereits in unserer Frühjahrsausgabe 2021 der *Rad am Rhein*, Seite 30. ■

Edda Schindler-Matthes,
Foto: Jan-Philipp Holthoff



Einmündung Schwerinstraße in die Nordstraße

 **LOHRMANN**
der Fahrradprofi

Meisterwerkstatt

Ersatzteile

Zubehör

Fahrräder aller Art

Kleinschmitthäuser Weg 9-11
40468 Düsseldorf-Unterrath
Tel. 02 11 / 4 23 00 26
www.2-RadLohrmann.de



Radfahrstreifen auf der Hansaallee

▲ Das Foto zeigt die Hansaallee mit einem Radfahrstreifen im Januar 2023. Nicht nur das Wetter ist wenig schön. Neben dem Radfahrstreifen befindet sich ein Parkstreifen. Das Foto zeigt, wie gefährlich das für Radfahrer ist. ■ *Edda Schindler-Matthes*
Foto: Jan-Philipp Holthoff



Hindernisse auf Radwegen
Rheinbahnmast verengt Radweg

▲ Ein Dauerärgernis für Radfahrende – Hindernisse auf Radwegen. Das Foto zeigt einen Rheinbahnmast auf der Dorotheenstraße, Ecke Birkenstraße. Dabei ist diese Strecke Teil des Radwegenetzes und zwar schon vor dem Beschluss zum Radhauptnetz. ■ *Jan-Philipp Holthoff*

Teilzeitradweg Oederallee

Ganz schön eng: Parken auf dem Radstreifen erlaubt!

Mitte Oktober letzten Jahres wurde die neue Radwegführung an der Hofgartenrampe und der Oederallee von OB Stephan Keller freigegeben. OB Keller lobte, wie „herausragend gut gelungen“ die Umsetzung sei. Auch für die Sicherheit der Radfahrer sei viel getan worden.

Der neue Radweg bietet eine attraktive Radverkehrsführung in Richtung Oberkassel und über die Oederallee an den Rheinradweg und soll den Radverkehr im Hofgarten verringern, um dort den Konflikt mit dem Fußverkehr zu reduzieren. Über den beliebten Rheinradweg wird auch die erste Radleitroute Nord-Süd West führen. Der neue Radweg wird auch Teil der neuen Radleitroute West-Ost sein.

Allerdings handelte es sich bei dem Radweg auf der Oederallee um eine Teilzeitlösung, denn: Werktags ab 18 Uhr und Feiertags dient der Radweg zwischen Tonhalle und Hofgarten offiziell als Parkstreifen.

Die Erklärung der Stadt Düsseldorf: Auf der Fritz-Roeber-Straße seien die Bauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen. Im Zuge der Restarbeiten werde auch die Beschilderung an der Oederallee kurzfristig abgeändert werden, um dort eine attraktive Radverkehrsführung sicherzustellen.

Teilzeitradweg Oederallee – zumindest vorübergehend. Mitte November 2022 war das Parken auf dem Radweg der Oederallee dann auch nicht mehr erlaubt. ■

Edda Schindler-Matthes
Foto: Rainer Naber



Oederallee neben der Hofgartenrampe, Blickrichtung Rheinufer. Linker Hand die Tonhalle, rechts der Hofgarten

STOP für Radverkehr in Bilk

Merowingerstraße erhält ein STOP-Schild für Radfahrer

Wir erhielten die Nachricht per mail – mit einem Beweisfoto als Anhang - von Markus Klann: „Die Stadt hat die gefährliche Fahrradaufahrt auf die Merowingerstraße entschärft. Jetzt steht dort statt „Vorfahrt gewähren“ ein Stoppschild - Natürlich für Radler ;).“

Was meinen wir dazu? Stellvertretend Jan-Philipp Holthoff:

„Sechs Spuren für den Autoverkehr bei vier Fahrspuren und zwei breiten Querparkspuren, da passt kein Radweg bei 21,5 Meter Breite für Autos? Unglaublich.“ Wir berichteten bereits in unserem Januar newsletter. ■



Grüner Pfeil in Düsseldorf: eine gute Idee für den Radverkehr

Das Verkehrszeichen **Grüner Pfeil für Radfahrer** erlaubt dem Radverkehr das Abbiegen nach rechts bei roter Ampel, wenn der Kreuzungsbereich frei ist und niemand gefährdet wird. In Düsseldorf soll dieser Grüne Pfeil an 200 von 600 Kreuzungen nach Prüfung der Einzelstandorte noch in diesem Jahr angebracht werden.

„Der Grünpfeil für den Radverkehr ist ein positives Element zur Förderung des Radverkehrs in unserer Stadt, da er die Wartezeiten für Radfahrende bei Rotlicht deutlich verkürzen kann, auch wenn vor dem Abbiegen ein kurzes Anhalten vorgeschrieben ist“, erläutert Jochen Kral, Mobilitätsdezernent der Landeshauptstadt. „Unser Ziel ist es, bis Ende 2023 alle signalisierten Rechtabbiegemöglichkeiten, an denen die Regelung möglich ist, auszustatten und so den Grünpfeil in Düsseldorf, als eine der ersten deutschen Großstädte, regelhaft einzuführen.“

„Der umfangreiche Pilotversuch der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), an dem auch Düsseldorf mit zwei innerstädtischen Kreuzungen beteiligt war, hat gezeigt, dass der Grünpfeil für Radfahrende sicher ist und andere Verkehrsteilnehmende durch die Regelung nicht eingeschränkt werden“, ergänzt Katharina Metzger, die Leiterin des Amtes für Verkehrsmanagement.

Das Verkehrszeichen 721 darf jedoch nur dort montiert werden, wo alle vorgegebenen Kriterien erfüllt sind, deren Grundlage der Aspekt der Verkehrssicherheit ist. Speziell die geforderten „guten Sichtbeziehungen“ müssen für jeden einzelnen Fall vor Ort geprüft werden.

Damit führt Düsseldorf den Grünpfeil als regelhaft ein - als eine der ersten deutschen Großstädte. Wir – der ADFC Düsseldorf –

freuen uns über diese Initiative und sehen das als eine deutliche Beschleunigung für den Radverkehr.

Begonnen wird mit der Montage der neuen Verkehrszeichen in Unterbilk an den folgenden Kreuzungen:



- ▶ Elisabethstraße/Kirchfeldstraße: Von der Elisabethstraße in Fahrtrichtung Süd nach rechts in Kirchfeldstraße
- ▶ Fürstenwall/Lorettostraße/Jürgensplatz: Von der Lorettostraße in Fahrtrichtung Nord nach rechts auf den Fürstenwall
- ▶ Fürstenwall/Friedenstraße/Kronprinzenstraße: Von der Friedenstraße in Fahrtrichtung Nord nach rechts auf Fürstenwall, von der Kronprinzenstraße in Fahrtrichtung Nord nach rechts auf Fürstenwall, vom Fürstenwall in Fahrtrichtung West nach rechts in Kronprinzenstraße
- ▶ Bilker Allee/Kronenstraße: Von Bilker Allee in Fahrtrichtung West nach rechts in Kronenstraße
- ▶ Bilker Allee/Friedenstraße: Von Bilker Allee in Fahrtrichtung Ost nach rechts in die Friedenstraße
- ▶ Neusser Straße/Lorettostraße/Bilker Allee/Weierstraße: Von der Neusser Straße in Fahrtrichtung Nord nach rechts in Weierstraße ■

Edda Schindler-Matthes

Hintergrundinformationen

Mit der Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) im Frühjahr 2020 ist der Grünpfeil für den Radverkehr als VZ 721 in den Katalog der Verkehrszeichen aufgenommen worden. Vorausgegangen war ein umfangreicher Pilotversuch der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) in neun deutschen Großstädten, an der auch Düsseldorf mit den beiden Kreuzungen Prinz-Georg-Straße/Vagedesstraße und Karolingerstraße/Aachener Straße teilgenommen hat.

Der Ordnungs- und Verkehrsausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf hat in seiner Sitzung am 5. Mai 2021 mehrheitlich beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, in Düsseldorf den „Grünpfeil für Radverkehr“ (VZ 721) regelhaft einzusetzen.

Mit der Aufnahme des neuen Verkehrszeichens 721 in den Verkehrszeichenkatalog der StVO Ende 2021 hat der Gesetzgeber die Kriterien für eine verkehrsrechtliche Anordnung auch in der Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV-StVO) beschrieben. Diese Kriterien bilden die Grundlage für die erste Bewertung der Anwendbarkeit des Grünpfeils in Düsseldorf.

Quelle:

<https://www.duesseldorf.de//mediportal/pressdienst-einzelsicht/pld/duesseldorf-wird-fahradfreundlicher-bis-zu-200-gruenpfeile-fuer-den-radverkehr.html>

Richtiges Verhalten am „Grünen Pfeil für den Radverkehr“

Der Grünpfeil für den Radverkehr ist ein reguläres Verkehrszeichen, bei dem es Regeln gibt, die von allen Verkehrsteilnehmern einzuhalten sind, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Das richtige Verhalten:

1. Bei Rot erst einmal anhalten
2. Prüfen, ob der Kreuzungsbereich frei ist und niemand gefährdet wird
3. Erst dann auch bei Rot nach rechts abbiegen



Unterstützen Sie unsere Arbeit

aktiv durch Mitarbeit oder durch eine Spende für den ADFC Düsseldorf e.V.

Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unser Spendenkonto:

GLS Bank
IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00
BIC: GENODEM1GLS

Wir engagieren uns für Sie!

Für komfortable Radverkehrsanlagen,
sichere Fahrradabstellplätze,
deutlichere Wegweisung und vieles mehr.
Jeder Euro hilft bei unserer Arbeit.

In Düsseldorf gibt es noch viel zu tun!

Ampelschaltung soll fußgängerfreundlich werden

Mit einer neuen Ampelschaltung soll die Wartezeit für Fußgänger und Radfahrer in Düsseldorf-Unterrath verkürzt werden. Die Bezirksvertretung 6 setzt sich im Januar dafür einstimmig ein.

Damit wird die Verwaltung aufgefordert, eine neue Ampelschaltung über die Hamborner Straße zu prüfen.

Eine Ampel an der Ecke Lichtenbroicher Weg, Theodor- und Hamborner Straße verbindet einen Fußweg, der nicht an der Straße entlangführt, aber die kürzeste Verbindung für Fußgänger zwischen Unterrath und Lichtenbroich ist. Das gilt auch für Radfahrer, der Radweg führt genau zu derselben Stelle.

„Diese Bedarfsampel hat jedoch den Nachteil, dass wenn die Hauptampelanlage sich kurz vor einer Grünphase für Fußgänger befindet, eine Kontaktauslösung an der Bedarfsampel nicht mehr zeitnah berücksichtigt wird und die Bedarfsampel somit erst bei



der nachfolgenden Grünphase berücksichtigt wird. Hierdurch entstehen unnötig lange Wartezeiten für Fußgänger und Radfahrer“, erläutert Antragsteller Wozny seinen Antrag. Er will erreichen, dass die Ampel künftig regelmäßig automatisch auf Grün schaltet. ■

Edda Schindler-Matthes
Foto: Jan-Philipp Holthoff

Quelle:

https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/stadtteile/lichtenbroich/duesseldorf-ampelschaltung-in-unterrath-soll-fussgaengerfreundlich-werden_aid-82916545

Förderprogramm Lastenräder 2023



Das Förderprogramm für Lastenräder 2023 der Landeshauptstadt Düsseldorf wird aktuell (Stand Ende Januar 2023) novelliert. Es startet frühestens im April 2023. Der Start wird auf der homepage der Stadt – <https://www.duesseldorf.de/umweltamt/projekte/lastenraeder.html> – und in den Düsseldorfer Medien angekündigt. Die Stadt bittet, auf Nachfragen zu verzichten.

Die Stadt Düsseldorf hatte in 2021 ein Förderprogramm Lastenräder gestartet, das in 2022 fortgesetzt und aufgestockt wurde; allerdings konnten in 2022 keine neuen Anträge aus dem Fördertopf beschieden werden, denn es gab eine enorme Warteliste aus 2021. Bereits im Mai letzten Jahres wurde eine Fortsetzung der Förderung im Jahre 2023 angekündigt. Nun ist es so weit.

Wir berichteten in der Sommerausgabe der *Rad am Rhein* 2022, Seite 34. ■

Edda Schindler-Matthes
Foto: Dirk Schmidt

SPEZIALRÄDER

Für mehr Lebensfreude und Mobilität



Transporträder



Spezialtandems



Rikschas und Spezialtandems



Dreiräder – Für alle, die mobil bleiben wollen!



Wir sind Hase Bikes-Premium-, Pino- und Reha-Händler und Van Raam-Premium-Händler.
Weitere Marken: HP Velotechnik, Urban, Babboe, Winther
Sie finden bei uns eine große Auswahl an Demorädern zum Ausprobieren!



Gustav-Mahler-Straße 44
40724 Hilden
Tel. 02103/9 78 41 06
Mobil 0170/2 12 69 30
info@spezialrad-verkauf.de
www.spezialrad-verkauf.de



Tempo 30: Druck auf Verkehrsminister Wissing steigt

Der Druck auf Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) steigt. Neben den knapp 400 Städten und Gemeinden, die mehr Entscheidungs-

freiheit bei der Anordnung von Tempo 30 fordern, drängt nun auch der Deutsche Städtetag in diese Richtung.

Der Deutsche Städtetag fordert: „Die Städte müssen selbst entscheiden können, wo es sicherer, klimaschonender und gesünder wird, wenn nicht Tempo 50 gilt. Es darf nicht immer Jahre und viele Gutachten brauchen, bis sich etwas ändert.“

Bundesverkehrsminister Volker Wissing wird aufgefordert, das Verkehrsrecht entsprechend anzupassen. Die Städte wollen Tempo 30 in bestimmten Gebieten oder für einzelne Straßen anordnen können, ohne dafür aufwendige besondere Gefahrensituationen nachweisen zu müssen.

Das Umweltbundesamt geht noch einen Schritt weiter. Als Reaktion auf eine Studie aus dem vergangenen November empfiehlt es deutschlandweit die Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit. Innerorts könne so die Lärmbelastung stadtweit deutlich gesenkt werden. Die Luftbelastung mit Schadstoffen aus dem Straßenverkehr würde tendenziell leicht zurückgehen. An geeigneten Hauptverkehrsstraßen sollten höhere Geschwindigkeiten als Ausnahme zulässig bleiben. Die Kommunen könnten das Risiko für lokale Verkehrsverlagerungen in die Nebenstraßen vorab prüfen und mit punktuellen Begleitmaßnahmen entgegenwirken.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing zeigt jedoch wenig Interesse an grundlegenden Änderungen. Zwar sei er **offen für unterschiedliche Lösungsansätze**, freie Hand will er den Betroffenen vor Ort aber nicht geben. ■

Edda Schindler-Matthes



**„Abschlepprichtlinie“ unnötig?!
Lächerliche 26 Abschleppmaßnahmen auf Radwegen im Jahr 2021**

Braucht Düsseldorf eine „Abschlepprichtlinie“?

Wenn es um die Behinderungen von Kfzs geht, wird reichlich abgeschleppt. Hier die Anzahl von Fehlverhalten, bei denen abgeschleppt wurde: 4.205 wegen Haltverbot Zeichen 283, 1.353 wegen Behindertenparkplatz, 987 wegen Feuerwehrezufahrt, 982 bei Bordsteinabsenkung, 604 an Ein- und Ausfahrt, 504 wegen eingeschränktes Haltverbot Zeichen 286 (Ladezonen), 389 am 5-Meter-Bereich vor Kurven und Einmündungen, 254 bei Parkraumbewirtschaftung, 143 auf Gehwegen, 26 auf Radwegen, 1.212 wegen sonstigen Gründen (beispielsweise Funktionsflächen für Elektro-Kfz oder Car-Sharing).

Die Stadt erklärt dazu: Die relativ geringe Anzahl von Abschleppmaßnahmen bei Radwegen begründet sich dadurch, dass zwar

häufig Störungen auf diesen Wegen festgestellt werden, die Verursacher sich aber in der Regel im Nahbereich aufhalten (Paketdienste, Bereiche mit Lieferbedarf ohne Lademöglichkeiten) und durch ihr Erscheinen eine Abschleppmaßnahme abwenden können. In solchen Fällen wird unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes dann nur ein Ordnungswidrigkeiten-Verfahren eingeleitet.

Die Rückfrage, ob dann wenigstens ein erhöhtes Bußgeld mit der Konsequenz eines Punktes in Flensburg verhängt wird, bleibt unbeantwortet. Wir hoffen auf den neuen grünen Verkehrsminister @Oliver Krischer, vielleicht kopiert er ja den guten Erlass aus Baden

Württemberg, der Kommunen zum Handeln zwingt auch bei bisher toleriertem illegalen Parken. In Düsseldorf gibt es ganze „Straßenzüge des Wegschauens“. ■ *Jan-Philipp Holthoff*



◀ Hier geht es zum Erlass aus Baden-Württemberg

**ADFC-
Newsletter**



Seit über zehn Jahren gibt es ihn, den monatlichen Düsseldorf ADFC Newsletter. Im Januar ist bereits die 146. Ausgabe erschienen, die an über 2.900 Adressen verschickt wurde.

Der Newsletter ist das Medium des ADFC Düsseldorf e.V. für schnelle Informationen. Er informiert Mitglieder und Interessierte monatlich über aktuelle Termine und Veranstaltungen, interessante Aspekte der Düsseldorf (Rad-) Verkehrspolitik und Berichtenswertes aus dem Verein sowie zu vielen Themen rund um das Rad.

Sie beziehen den Newsletter noch nicht? Dazu müssen Sie sich anmelden:

www.adfc-duesseldorf.de

Bei Bedarf können Sie sich dort auch wieder abmelden.



Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten“ 2023

Wie sieht die alltägliche Mobilität der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer aus? Dies wird alle fünf Jahre von der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) erforscht. Dazu startet die Hochschule jetzt mit einer Haushaltsbefragung.

Die Untersuchung ist Teil des Forschungsprojektes „Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen 2023“, das 1972 erstmals durchgeführt wurde und inzwischen in mehr als 500 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Das Projekt liefert wichtige Erkenntnisse und Grunddaten für die örtliche und regionale Verkehrsplanung sowie die Verkehrspolitik.

Düsseldorf nimmt nach 2008, 2013 und 2018 bereits zum vierten Mal an der Befragung teil. Sie richtet sich an Menschen aus allen Bevölkerungsschichten. Es geht unter anderem darum, ob und mit welchen Verkehrsmitteln sie im Alltag unterwegs sind und welche Entfernungen sie dabei zurücklegen. Da die Voraussetzungen für die Mobilität individuell sehr unterschiedlich sein können, wird beispielsweise auch nach Führerscheinbesitz, Erreichbarkeit von Haltestellen und dem Zeitaufwand für die täglichen Wege gefragt.

Viele Nachbarkommunen nehmen teil

Neben der Landeshauptstadt Düsseldorf nehmen zahlreiche Nachbarkommunen und -kreise am Forschungsprojekt teil und führen entsprechende Befragungen durch. Dazu gehören die Städte Duisburg, Mönchengladbach, Krefeld, Solingen, Dormagen, Kaarst, Rommerskirchen, Grevenbroich, Meerbusch, Neuss, Monheim, Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Velbert, Wülfrath, Ratingen sowie der Kreis Mettmann. „Durch die Teilnahme zahlreicher Nachbarstädte erhoffen wir uns auch wichtige Erkenntnisse zur Mobilität der Pendlerinnen und Pendler“, sagt Jochen Kral.

Ein zusätzlicher Nutzen der Erhebung entsteht durch den bundesweiten Vergleich mit Städten oder Gemeinden ähnlicher Größenordnung. Die große Gesamtstichprobe des Projekts von mehr als 270.000 Personen ermöglicht es auch, Erkenntnisse zu stadtübergreifenden Trends zu gewinnen, die für die Verkehrsplanung und Verkehrspolitik bedeutsam sind. Dazu gehört die Entwicklung der Verkehrsmittelwahl, die in der Diskussion um klima- oder auch pandemiebedingte Änderungen der Mobilität eine große Rolle spielt. Aber auch die allgemeine Nutzung von Carsharing-Angeboten und Elektrofahrrädern sowie die Mobilität von Kindern, Jugendlichen und Senioren werden analysiert.

Einiges zu den Daten für Düsseldorf aus der letzten Erhebung von 2018:

- ▶ eine Person bewegt sich etwa 3,5 mal pro Tag
- ▶ die Rushhour ist von 7:31 bis 8:30 Uhr sowie von 15:30 bis 16:30 Uhr, in dieser Zeit finden etwa 20 Prozent des Verkehrs statt
- ▶ Dauer eines Weges ungefähr 21,8 Minuten

- ▶ Strecke eines Weges etwa 6,9 km
- ▶ Durchschnittsgeschwindigkeit 19,0 km/h

80 Minuten pro Tag befindet sich ein Düsseldorfer „im Verkehr“.

Unsere Meinung: Diese Distanzen, Zeiten, Geschwindigkeiten können auch mit dem Fahrrad erreicht werden, vorausgesetzt, man will das Fahrrad nutzen.

Weitere Zahlen aus Düsseldorf:

Haushalte mit Pkw 69%, mit Fahrrad 76%, mit Elektrofahrrad damals noch nur 4,3%, mit ÖPNV-Abo: 48% (immerhin)

Über 36,4% stellen ihr Auto in den öffentlichen Raum, nur 88% haben ihr Auto am Wohnort zugelassen.

Pro Fahrt befinden sich im Durchschnitt nur ungefähr 1,3 Menschen in einem Kfz.

Pro Haushalt 0,92 Pkw's, aber 1,74 Fahrräder.

Anteil der Verkehrsarten an allen Wegen:

Der motorisierter Individualverkehr (MIV) hat einen Anteil von 35,7% an allen zurückgelegten Wegen, zu Fuß werden 27% der Wege zurückgelegt, mit dem Rad 17% und mit dem ÖPNVV 21%.

Unsere Meinung:

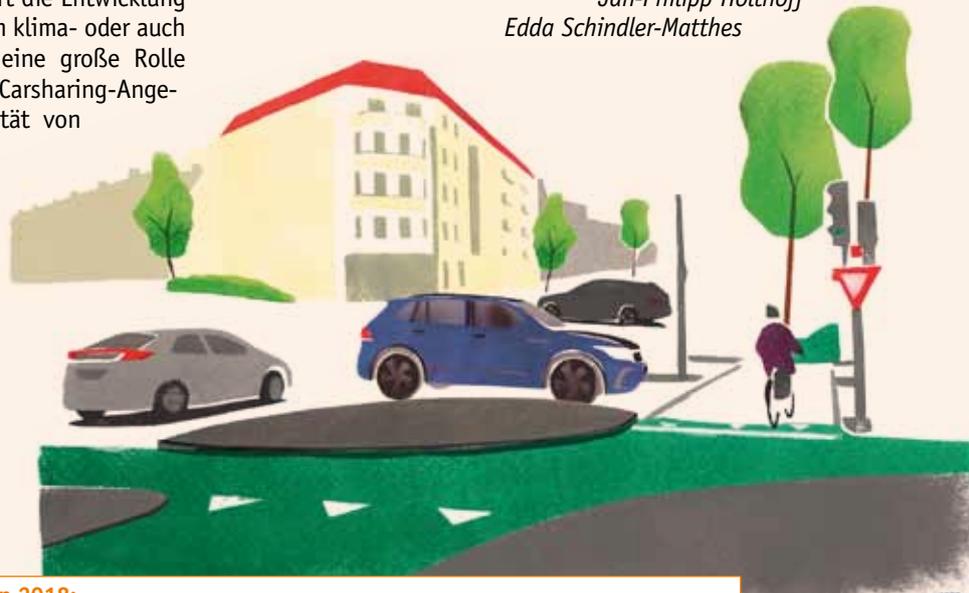
Das bedeutet in der Summe: 65% nutzt also den Umweltverbund, nur 35% nutzt das Auto.

Das Auto ist also in der politischen Willensbildung überrepräsentiert. MIV ist verstärkt ein Problem der Pendler, also der Wähler, die NICHT in Düsseldorf wahlberechtigt sind.

Carsharing nutzen NIE: 85,5 % (könnte sich unserer Meinung nach ändern)

Fahrrad NIE nur: 23,9 % ■

Jan-Philipp Holthoff
Edda Schindler-Matthes



Quelle für die Daten aus der letzten Erhebung von 2018:

https://tu-dresden.de/bu/verkehr/ivs/srv/ressourcen/dateien/SrV2018_Staedtevergleich.pdf?lang=de

Quelle zur Befragung 2023:

<https://www.duesseldorf.de//medienportal/pressdienst-einzelsicht/pld/haushaltsbefragung-mobilitaet-in-staedten-beginnt.html>

EIN CHIKE FÜR DEN INFOSTAND



Auch der ADFC Düsseldorf hat sich im Rahmen des Förderprogramms für Lastenräder bei der Stadt Düsseldorf 2021 um eine Förderung beworben. Letztes Jahr wurde der Antrag positiv entschieden. Wir haben uns lange überlegt, was für ein Rad es sein soll, inklusive Probefahrten mehrerer Vorstandsmitglieder. Ziel ist, dieses Lastenrad ausschließlich für Infostände zu verwenden. Es soll so ausgestattet werden, dass die gängigen Materialien, die man mitnimmt, schnell und einfach darauf unterzubringen sind, so dass jeder ohne viel Aufwand schnell zum Einsatzort des Infostands es aufbrechen kann.

Ende letzten Jahres traf das Rad unserer Wahl bei uns ein. Wer einen Infostand machen möchte hat es zukünftig leichter mit unserem chike.

Edda Schindler-Matthes, Foto: Dirk Schmidt



Fahrradcodierungen im Fahrrad Info Zentrum

Schon gewusst? Bei uns könnt ihr eure Räder, Anhänger, Kinderwagen, Helme etc. codieren lassen.

Die Codierung erfolgt mit unserem Nadelmarkierer der Firma Markator. Ein Metallstift punktet den Code in den Rahmen, trägt aber keinen Lack ab. Materialien wie Carbon, Titan oder verchromte Rahmen sind leider nicht codierbar.

Im Gegensatz zu unseren auswärtigen Aktionen muss vorher allerdings ein Termin mit uns vereinbart werden. Dies könnt ihr zu den Öffnungszeiten im FIZ telefonisch unter 0211/992255 oder mit unserem Formular erledigen. Bringt bitte zur Codierung unbedingt euren Ausweis und einen Eigentumsnachweis des Fahrrades mit!

Zur Arbeitserleichterung könnt ihr den Codierauftrag vorab ausfüllen und zum Termin mitbringen, das Formular befindet sich auf unserer Homepage. Codiert wird zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Bei Bedarf codieren wir auch einmal im Monat samstags. Den genauen Termin und die Uhrzeit erfährst Du nach der Anmeldung über das Kontaktformular zur Terminvereinbarung. Jede Codierung eines Rades kostet 15 €, Kinderrad, Anhänger etc. 5 €. Bei Vorlage eines gültigen ADFC-Mitgliedsausweises erhaltet ihr einen Rabatt von 10 €; die Codierung eines Rades kostet dann 5 €.

Übrigens: Wenn ihr zum Zeitpunkt der Codierung Mitglied im ADFC werdet, ist die Codierung kostenfrei! Beachtet auch unsere Codierung bei auswärtigen Aktionen!

Alle Information

www.adfc-duesseldorf.de, Angebote >> Fahrradcodierung.

Besonderheiten in Corona-Zeiten

Codierungen sind nur mit bestätigter Voranmeldung möglich. Familien können sich mit mehreren Rädern zusammen anmelden. Es werden nur Einzeltermine vergeben. Es gelten die bekannten Abstands- und Hygieneregeln, vorgeschrieben ist das Tragen einer FFP2- oder KN95-Maske. Bitte beachte zum Eigenschutz und zum Schutz unser Kolleginnen und Kollegen diese Regeln.

Bürger wollen Verkehrswende mit ÖPNV & Rad

Die Mehrheit der Bundesbürger aus dem Sommer 2018 ist laut einer im August 2019 veröffentlichten Umfrage für eine Verkehrswende mit mehr Fahrrädern und öffentlichem Nahverkehr

Die Ergebnisse der Studie der Wirtschafts- und Sozialforschern im Schnellcheck:

- ▶ fast 70 Prozent der Befragten sind für **mehr Fahrstreifen für Bus und Bahn** auf bereits staubelasteten Straßen. Lediglich zehn Prozent haben sich dagegen ausgesprochen.
- ▶ 66% sehen den **Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität** für notwendig.
- ▶ 21% halten **höhere Parkkosten in Innenstädten** für wünschenswert. 57 Prozent sind gegen diese Maßnahme.
- ▶ 50% befürworten den **Ausbau von Fahrradweg-Anlagen** – sogar auf Kosten von Autoparkplätzen. 28 Prozent lehnen diesen Vorschlag ab.

Befürworter einer Verkehrswende sind der Studie zufolge eher Frauen, Menschen mit höherem Bildungsgrad und solche, die bereits den Öffentlichen Nahverkehr nutzen. Niedriger fällt die Zustimmung im Osten Deutschlands aus sowie bei Haushalten mit mehreren Autos.

Autofreie Innenstädte oder einen Zulassungsstopp für Verbrennungsmotoren ab 2035 finden hingegen offenbar keine Mehrheit. Für eine **höhere Besteuerung von Dieselaautos** sprechen sich demnach nur 36 Prozent aus. Ein generelles Verbot von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab 2035 befürworten nur 28 Prozent. Höhere Parkgebühren in Innenstädten erhalten lediglich von 21 Prozent der Befragten Zustimmung.

Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Menschen in Deutschland grundsätzlich eine andere Verkehrspolitik und eine Förderung alternativer Verkehrsformen wünschen, sagt RWI-Wissenschaftler Mark Andor, einer der Autoren der Studie. Für gravierendere Einschränkungen des Autoverkehrs finde sich aber derzeit jedoch keine Mehrheit.

Die Daten sind von 2018, heute gibt es sicher noch eindeutige Mehrheiten für eine Verkehrswende. ■

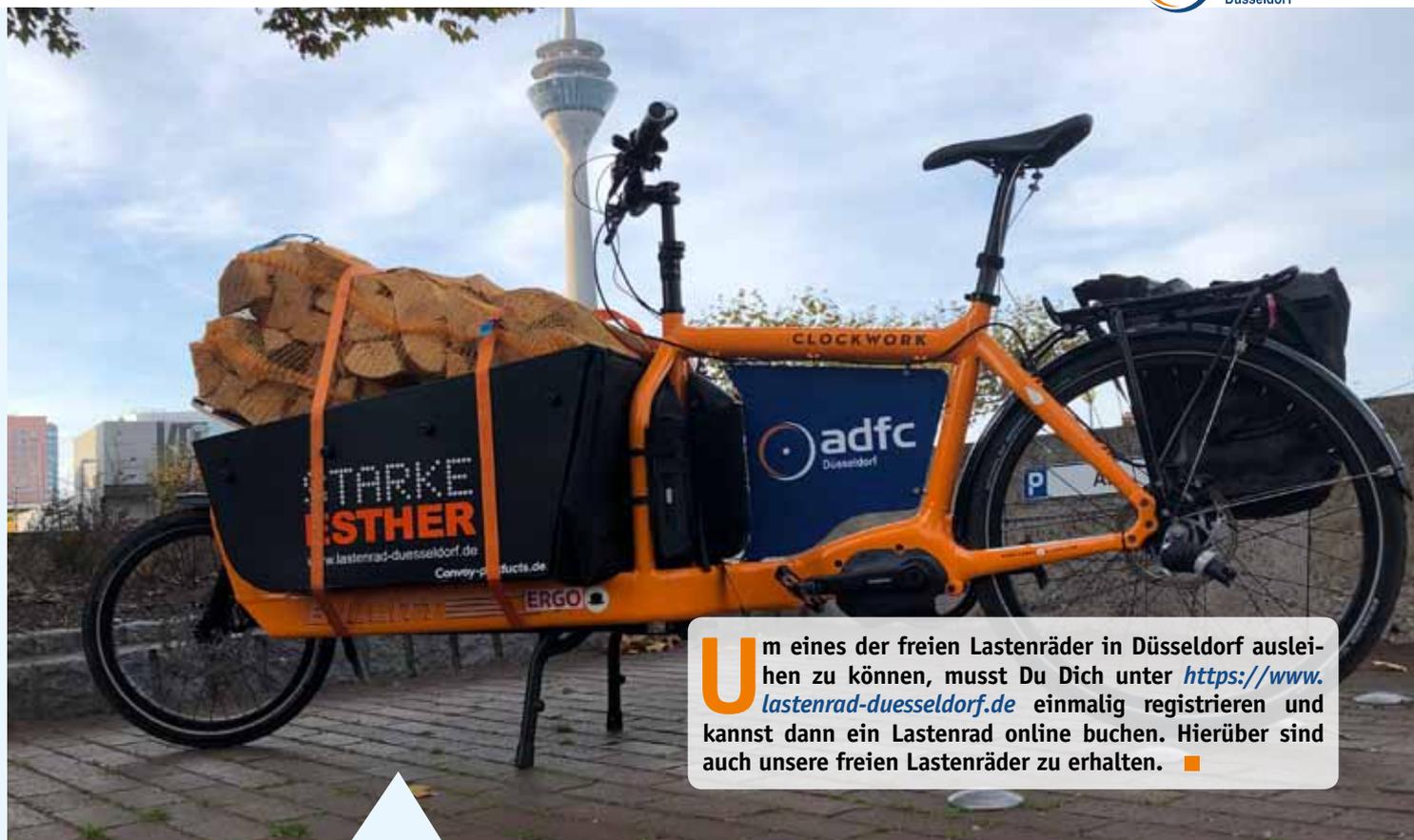
Edda Schindler-Matthes, Jan-Philipp Holthoff

Quelle und weitere Informationen:

https://bicicli.de/magazin-radar/news/studie-bevoelkerung-zur-verkehrswende_bicicli/

KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt Rad am Rhein kostenfrei



Um eines der freien Lastenräder in Düsseldorf ausleihen zu können, musst Du Dich unter <https://www.lastenrad-duesseldorf.de> einmalig registrieren und kannst dann ein Lastenrad online buchen. Hierüber sind auch unsere freien Lastenräder zu erhalten. ■

„Starke Esther“

unser zweites freies Lastenrad – mit elektrischer Unterstützung – steht bei uns im Fahrrad Info Zentrum, Siemensstr. 46. Bei Bedarf gibt es auch eine kleine praktische Einweisung.

Etwas Statistik zur Starke Esther: Wurde sie im Jahr 2020 72mal ausgeliehen und 5.295 Kilometer bewegt, waren es im Jahr 2021 bereits 82 Ausleihen mit allerdings nur 3.965 Kilometern Bewegung. Im letzten Jahr steigerte sich die Zahl der Ausleihen abermals auf 90, während die zurückgelegten Kilometer sich wieder reduzierten auf 3.700 Kilometer. Insgesamt wurde die Starke Esther damit in den Jahren 2020 bis 2022 244mal ausgeliehen und hat dabei 12.960 Kilometer zurückgelegt.



„Flinker Felix“

ein weiterer Zuwachs in unserer freien Lastenradflotte: knallrot, flink und mit elektrischer Unterstützung. Beim Flinker Felix handelt es sich um eine Projektförderung des Umweltamtes Düsseldorf. Unser „Flinker Felix“ kann kostenlos ausgeliehen werden. Er steht bei der Werbegemeinschaft Eller e.V. Wetzlarer Weg 34.



Ein Erfolg unserer kostenlosen Ausleihe: Von vier Familien wissen wir – der ADFC Düsseldorf -, dass sie ihr Auto abgeschafft und stattdessen ein Lastenrad angeschafft haben. Zwei weitere Familien haben ihren Zweitwagen gegen ein Lastenrad getauscht. ■

© Tyr Curto

ADFC-INFOSTÄNDE

Wir planen zur Zeit Infostände nur kurzfristig. Termine, an denen der ADFC auf sich und sein Anliegen im Rahmen von Infoständen aufmerksam macht, findest Du auf unserer Webseite www.adfc-duesseldorf.de

Die folgenden Termine sind zur Zeit geplant:

Sonntag, 7. Mai 2023, 10 bis 18 Uhr

Infostand Johannes-Rau-Platz bei der ADFC Fahrrad Sternfahrt 2023





Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig) Beruf (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (66 €) 22-26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (78 €) 18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder dieser Mitgliedschaft können unter www.adfc.de/mitgliedschaft nachgemeldet werden.

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Zusätzliche jährliche Spende: €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf: Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

D E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de. Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitgliedschaft. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

Wie setzt sich der ADFC zusammen?

Der **ADFC-Bundesverband** kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehör, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Radmitnahme in Bahnen uvm.

ADFC-Landesverbände leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.

Die **ADFC-Kreisverbände** nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Sie kümmern sich um Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie Planungsämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Touren und technische Hilfe an.

Wir sind kompetent in Sachen Fahrrad

- Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, aber fast doppelt so viele besitzen ein Fahrrad.
- Das Rad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
- Radfahren ist gesund, macht Spaß und ist für jeden erschwinglich.
- Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Hinter dem ADFC ...

steht **keine mächtige und finanzstarke Industrie**. Er ist eine **aus der Bevölkerung** kommende Bewegung und vertritt alle radfahrenden Bürger und ihre Interessen. Die kommunalen Aktivitäten des ADFC werden **fast ausschließlich ehrenamtlich** geleistet. Trotz seiner zunehmenden Erfolge ist der ADFC daher auf **Ihre Unterstützung** angewiesen, sei es als einfaches Mitglied, durch zusätzliche Spenden oder am besten durch **Ihre Mitarbeit!**

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Die folgenden Leistungen sind im Beitrag bereits enthalten:

- **Haftpflichtversicherung** (bis zu 1 Mio Euro/500 Euro Selbstbeteiligung) und Rechtsschutzversicherung (bis 250.000 Euro/300 Euro Selbstbeteiligung) bei privater Nutzung eines Fahrrades, öffentlicher Verkehrsmittel oder zu Fuß;
- Bezug des ADFC-Magazins „**Radwelt**“ (sechsmal im Jahr) mit überregionalen Informationen und Themen zur ganzen Welt des Rades;
- Bezug jeder Ausgabe der Düsseldorfer Fahrradzeitschrift „**Rad am Rhein**“, sofern Sie Mitglied des ADFC Düsseldorf e.V. sind. „Rad am Rhein“ konzentriert sich auf das Fahrradgeschehen in der Region und bildet ein Forum für alle Fahrradbenutzer/innen;
- Jährlich **500 Freikilometer im ADFC-Tourenportal**;
- **Vergünstigungen beim Kauf** von einigen durch den ADFC herausgegebenen Schriften, Karten oder durch ihn vertriebenen Sachartikeln;
- Kostenlose oder stark ermäßigte **Teilnahme an Veranstaltungen** des ADFC in der Region (Radtouren, Dia-Abende, Reparaturkurse u.ä.);
- **Beratung** in allen Fahrradangelegenheiten durch aktive Mitglieder des ADFC;
- Inanspruchnahme der Leistungen europäischer **Partnerorganisationen** des ADFC, als wären Sie dort Mitglied;
- die **ADFC Pannenhilfe** - 24-Stunden-Hotline
- Die Möglichkeit, sich aktiv für eine **umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik in unserer Stadt** einzusetzen und sich und andere von den Vorteilen der Fahrradnutzung zu überzeugen;

... **Gründe genug**, Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an den ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen zu senden oder zu faxen (0421/3462950). Bitte möglichst mit Einzugsermächtigung. Das spart Kosten. Danke!

Diese Firmen fördern den ADFC und umweltfreundliche Mobilität

RAD am Rhein
hier erhältlich

Magno Fahrradladen	<i>www.magno.de</i>
Bilker Allee 167, 40217 Düsseldorf	Unterbilk 33 53 26
la bici Fahrradladen	<i>www.labici.de</i>
Leostr. 2, 40545 Düsseldorf	Oberkassel 171 54 23
Fahrrad-Engel mobiler Fahrradservice	<i>www.fahrrad-engel.de</i>
Lichtstr. 37, 40235 Düsseldorf	Flingern-Nord 139 55 110
e-Motion e-Bike und Dreirad Welt Düsseldorf	<i>www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/düsseldorf</i>
Niederrheinstraße 211, 40474 Düsseldorf	Lohausen 69 169 967
Rheinfähre Zons-Urdenbach	<i>www.faehe-zons.de</i>
Die schnelle Verbindung über den Rhein für Fußgänger, Radfahrer, Pkw	41460 Neuss, Drususallee 91 02131 2 32 62
Giant Fahrradladen	<i>www.giant-duesseldorf.de</i>
40215 Düsseldorf, Herzogstr. 33	Friedrichstadt 38 547 561
WM Bike Fahrradladen	<i>www.wm-bike.de</i>
Kölner Str. 42, 40211 Düsseldorf	Stadtmitte 16 15 00
Ingo Holthaus Augenoptik Fachgeschäft	<i>www.optik-holthaus.de</i>
Kölner Tor 34, 40625 Düsseldorf	Gerresheim 28 32 36
Cycles Zweiradmechanikerbetrieb	<i>www.cycles.repair</i>
Himmelgeister Str. 70	Bilk 957 855 70
Jachertz Radsport	<i>www.radsport-jachertz.de</i>
Gerresheimer Landstr. 74, 40627 Düsseldorf	Unterbach 20 46 45

ADFC-RADFAHRSCHULE FÜR ERWACHSENE

Haben Sie Interesse oder Fragen?
Mail an
radfahrschule@adfc-duesseldorf.de
oder auch telefonisch unter
0211-33679836.

WIR WOLLEN, DASS SIE RADFAHREN LERNEN!

RADURLAUB 2023

schon geplant?



Im Fahrrad Info Zentrum (FIZ)

des ADFC Düsseldorf gibt es hierzu eine umfangreiche Tourendatenbank, Fahrradkarten und Bücher für Deutschland und darüber hinaus sowie vielfältiges Katalogmaterial von Anbietern organisierter Radreisen.

Das FIZ ist geöffnet dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr. Ein Besuch lohnt sich.

Quellennachweise:

Sternfahrt-Aufruf, S.3:

Beide verwendeten Fotos entstanden bei der Sternfahrt 2015, fotografiert von Ulrich Pegelow.

IMPRESSUM

Rad am Rhein erscheint zweimal jährlich (im März und Juli).
Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Kostenlos erhältlich bei Veranstaltungen des ADFC Düsseldorf e.V.
Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, e-mail: info@adfc-duesseldorf.de
(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)
GLS Bank, IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00
BIC: GENODEM1GLS

Redaktion: Edda Schindler-Matthes (verantwortlich);
Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: 21. Mai 2023
Anzeigen: ADFC Düsseldorf e.V., es gilt Preisliste 2013, Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe: 1. Juni 2023
Anzeigenverkauf: anzeigen@adfc-duesseldorf.de
Layout: Delia Birr
Auflage: 6.000
Gesamtherstellung: Düssel-Druck & Verlag GmbH, Bilker Allee 21-23, Tel. 0211/39 50 23, Fax 0211/30 73 46, e-mail: duessel-druck@t-online.de

 zertifiziertes Papier aus Recyclingpapier und Frischfasern aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Gastartikel und Kommentare unter vollem Namen, Kommentare oder Briefe müssen nicht die Meinung des ADFC wiedergeben. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdruck nur mit Genehmigung des ADFC.
Quellennachweis: Der Quellennachweis für das Titelbild befindet sich am Ende des Inhaltsverzeichnisses. Der Quellennachweis für aus fremden Quellen bezogenen Fotos befindet sich auf S. 39.

GIB UNS DEINE E-MAIL- ADRESSE



Hier könnte Deine Anschrift stehen!

Als Mitglied im ADFC Düsseldorf
erhältst Du die *Rad am Rhein*
immer druckfrisch nach Hause.



Du liest gerade die gedruckte „Rad am Rhein“.

Das ist unser bewährtes Nachrichten- und Informationsformat, welches zweimal jährlich erscheint.

In den letzten Jahren ist die Kommunikation schnelllebiger geworden. Vielleicht passiert auch mehr in der Welt. Der Verein hat daher seine Kommunikationskanäle auch im digitalen Bereich ausgeweitet.

*Dieser umfasst u.a. den **Newsletter**, **Aktivenmails** oder **elektronische Mitgliederrundbriefe**.*

Mitglieder ohne E-Mail-Adresse erhalten also deutlich weniger oder zumindest später Informationen.

Die Coronapandemie hat zudem gezeigt, dass die fallweise vereinsrechtlich erforderliche Kommunikation (z.B. bei kurzfristigen Änderungen hinsichtlich der Mitgliederversammlung) deutlich aufwändiger und mit hohen Portokosten verbunden ist.

Daher: Bitte gib uns Deine Emailadresse! Sehr viele Mitglieder haben uns bereits ihre E-Mail-Adresse anvertraut. Lass uns wissen, ob wir sie ausschließlich für die vereinsrechtlich erforderliche Kommunikation nutzen dürfen oder ob Du auch unseren monatlichen Newsletter erhalten möchtest. Vom Newsletter kannst Du dich selbstverständlich jederzeit per Klick abmelden.

VIELEN DANK FÜR DEINE UNTERSTÜTZUNG!



◀ Hier kannst du uns deinen Namen und deine E-mail-Adresse mitteilen und entscheiden, wofür wir diese verwenden dürfen

QR-Code scannen oder gehe auf: <https://bit.ly/adfc-mitglied>

